

weibil



andrea räss

offen und innovativ für die schule

**gemeinderat beno kippel im gespräch
musikvereine feiern**

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Höchstleistung über Nacht

«Schlaf doch mal eine Nacht drüber» – das haben wir schon oft gehört, als wir noch klein waren und unsere Eltern uns diesen Rat gaben. Genauso wie «Morgen sieht die Welt schon wieder anders aus». «Wie bitte? Wozu denn, ich weiss doch, was ich tun will und ich werde es mir bestimmt nicht anders überlegen!», habe ich mir dann gedacht.

Viele Nächte sind seither vergangen. Nächte, in denen die Welt zwar tags darauf nicht anders aussieht, ich sie aber ganz anders wahrnehme. Mittlerweile bin ich Fan vom «Drüber schlafen». Wussten Sie, dass der Mensch täglich 20'000 Entscheidungen trifft? Zählt man die durchschnittlichen acht Stunden Schlaf weg, bedeutet das, sich tagsüber ca. alle 3 Sekunden zu entscheiden. Natürlich tun wir das ganz oft unbewusst oder automatisiert, sei es zum Beispiel bei der Wahl von Nahrung, Kleidung, Transportmittel oder den tausend anderen Kleinigkeiten, bei denen es eine Entscheidung zu treffen gilt. Trotzdem finde ich das eine Höchstleistung unseres Gehirns. Verständlich also, dass grössere Entscheidungen auch mal etwas mehr Bedenkzeit brauchen.

Im Schlaf ist unser Gehirn «im Leerlauf», also frei von neuen Eindrücken. Deshalb kann es sich auf die bereits gesammelten Informationen konzentrieren, Wichtiges und Unwichtiges unterscheiden, Gelerntes und Erlebtes gut verarbeiten und neu verknüpfen. Auch ein Grund, weshalb einige Unternehmer die Regel aufstellen, dass Sitzungen, in denen strategisch wichtige Entscheidungen getroffen werden, nicht nach 14.00 Uhr angesetzt werden dürfen.

Und wenn wir ehrlich mit uns selbst sind, wissen wir, dass die Welt manchmal am Morgen eben wirklich eine andere ist. Wir kennen sie alle, diese Situationen, in denen wir denken «Jetzt reicht's aber, nun bringe ich mal zur Sprache, was mich so nervt, sei es nun persönlich, in einer E-Mail, einem SMS oder einer Sprachnachricht. Tja und dann – gesagt ist gesagt, abgeschickt ist abgeschickt. Das böse Erwachen kommt am nächsten Morgen, wenn man sich eingestehen muss, dass man vielleicht doch etwas überreagiert hat, dass eigentlich alles gar nicht so schlimm ist und dass wir Homosapiens eben doch eine harmoniebedürftige Gesellschaft sind.

Ich empfehle Ihnen deshalb, Ihr Umfeld auch mal ein oder zwei Tage warten zu lassen und sich selber eine Nacht Erholung zu gönnen, statt voreilig zu handeln. Den Lohn dafür werden Sie und Ihre Mitmenschen ernten.

Auch Andrea Räss muss als Schulleiterin der Primarschulen Steg und Gampel oftmals schwierige Entscheidungen treffen. Lesen Sie mehr über ihren spannenden Job im Portrait. Gemeinderat Beno Kippel legt sich bewusst noch nicht fest, was er in zwei Jahren macht, lässt mich im Interview aber seine Freude an der Arbeit für die Gemeinde spüren. Entscheide werden auch in Sachen Gesundheitszentrum und Industriegebiet gefällt. Sicherlich haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon unbewusst entschieden, wo Sie es sich für das Lesen dieser Ausgabe gemütlich machen werden.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	4
Energieholz Region Leuk	5
Mitanand fär anand!	6
Testplanung Industriegebiet	6
Hochwasserschutz Tschingelbach	7

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn	8
Erlebnisweg Steg-Hohtenn Herbst 2023	10
Rückblick Pflanzenmarkt	10
Neuer Forstraktor für Forst Südrampe	11
Diego Zenklusen neu Gemeindeschreiber	12
Gründung Regionales Gesundheitszentrum	12

läbu

Bibliothek Steg-Hohtenn	13
Zu Besuch in der Cafeteria im HdG St. Anna	14
Freiberufliche Pflegefachfrauen	15
Tozz auf dem Schulhausplatz	15
Im Riff geht's rund – Primarschule Steg	16
News aus der Schule Bratsch	17
News ROS Gampel	18
Gratulationen	23

friizit

125 Jahre Musikgesellschaft Lonza	24
Booznacht und Franz Hohlers «Totemügerli»	25
Gewerbe- und Freizeitpark «Lampertji 6»	26
Jahreskonzert der MG Elite	27
MG Benken – ein Jahr voller Highlights	28
Musikalische Genusswanderung	29
Informationen Gampel-Bratsch Tourismus	29
Openair Gampel – Nachhaltigkeitskonzept	30
Naturpark Pfyn-Finges	31
Palmsontagkonzert RJBO	32
Es lebe die Ahnenmusik	33
GV Tandem 91	34
Älteste Rebe der Schweiz in Steg	35
Ehrungen Steinbockbläser Steg	35

persönlich

Andrea Räss	36
-------------	----

kultur

Mike Müller	38
gampeljazz überschreitet Grenzen	38
40 Jahre im Dienste des Bistums	39

nahgfregt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch	40
------------------------------------	----

gwärb

r-team Schreinerei AG	42
Rückblick GV 14. Februar 2023	43
SYNA Sektion Gampel GV	43

politik

neo – die sozialliberale Mitte Gampel-Bratsch	44
SVP Gampel-Bratsch	45
Die Mitte Gampel-Bratsch	46
neo – die sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn	46

agseit

Agenda Weibil Juli bis Oktober 2023	47
-------------------------------------	----

Michelle Imboden



Bereit, vorwärts, Marsch!

Diese drei Worte begleiten mich schon mein Leben lang und es erfüllt mich jedesmal mit Stolz!

Mein Name ist Michelle Imboden und ich wohne im schönen Entlebuch im Kanton Luzern. Vor meinem Umzug in die «Diitsch-Schwiiz» habe ich in meinem Heimatort Hohtenn gewohnt. Hier bin ich aufgewachsen, hier habe ich meine Wurzeln und werde diese auch immer behalten.

Dies ist sicherlich meiner Familie und Freunden zu verdanken, sicherlich aber auch zum Grossteil meinem Herzensverein, dem Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn. Seitdem ich denken kann, haben mich die Klänge der Ordonnantztrommel und der Natwärischpfeife begeistert. Schon weit vor meiner Geburt war mein Vater Gilbert Mitglied im Verein und Vorstand, nach wie vor ist die halbe Familie mit dabei. Als ich dann auf dem Vereinsplatz «Bobmen» oberhalb von Hohtenn im Mai 2004 eine Pfeife ergattert habe und hinter einem Gebüsch heimlich hineingeblasen habe, war ich sehr erstaunt, als plötzlich ein Ton herauskam. Nun wusste ich, es gibt kein Halten mehr. Meine kleinen Kinderfinger waren nun gross genug, damit ich die sechs Löcher der Pfeife sauber abdecken konnte und das Üben konnte beginnen.

Ich weiss noch gut, als ich zu meinen Eltern Josianne und Gilbert gegangen bin und diese gefragt habe, ob ich denn nun auch am Dienstagabend in die Proben gehen darf. Meine Eltern waren nicht grossartig erstaunt, als ich mich mit dieser Frage an sie gewandt habe. Ihre Worte daraufhin waren lediglich: «Michelle das darfst du gerne machen, jedoch muss dir bewusst sein, dass wenn man in einem Verein ist, man dann auch mitmacht!» Was das haargenau zu bedeuten hatte, wusste ich zu dem Zeitpunkt noch nicht. Für mich zählte bloss, dass ich eines Tages auch in der Walliser-Miliz Uniform mit Stolz mit dem Verein mitmarschieren darf!

Im Jahr 2006 war es dann so weit und ich wurde im Verein aufgenommen und durfte mitmarschieren. Es war für mich ein besonderes Jahr, da der TPV Hohtenn das 65. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest durchführen durfte. Ein weiteres Highlight war, dass meine Freunde Lara und Dominic ebenfalls zur gleichen Zeit in den Verein aufgenommen wurden. Bis heute ist die Freundschaft und die Leidenschaft geblieben und wir drei sind Teil des aktuellen Vorstands.

Der Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn steht für Ahnenmusik, Zusammenhalt, Freundschaft und Geselligkeit. Dies ist der Grund, weshalb ich seit 19 Jahren in diesem Verein aktiv mitmache und stets voller Elan und Motivation dabei bin. Für mich war klar, dass ich trotz meines ausserkantonalen Umzugs als Mitglied nicht aus dem Verein austreten möchte und ich bin stolz, als Präsidentin diesem Verein vorstehen zu können.

Michelle Imboden
Präsidentin TPV Hohtenn

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen.

Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Oktober 2023

Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte

Redaktionsschluss:

Freitag, 15. September 2023

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Januar 2023 bis April 2023

Genehmigung Jahresrechnung 2022 – Einwohnergemeinde

Die Erfolgsrechnung der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'224'468.14 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge (Cash Flow) liegt bei CHF 2'625'817.60. Der Gemeinderat beschliesst eine Zuweisung an die Finanzpolitische Reserve von CHF 1'000'000.00. Damit weist die Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von CHF 224'468.14 aus.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 1'461'001.25 aus, welche vollumfänglich über den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1'164'816.35. Die Nettoschuld der Gemeinde ist gesunken und beträgt neu CHF 351.00 pro Kopf (Vorjahr CHF 944.00).

Die Revision der Jahresrechnung 2022 durch die APPROA AG wird am 24. und 25. April 2023 durchgeführt. Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung, unter Vorbehalt allfällig verlangten Umbuchungen/Korrekturen seitens der Revisionsstelle zu Handen der Urversammlung.

Ernennung Chefin des Regionalen Führungstabs

Philipp Hildbrand ist aus beruflichen Gründen per 31. Dezember 2022 als Chef des Regionalen Führungstabs zurückgetreten.

Nach den Gesprächen mit Vertretern des Führungstabs hat sich Tania Brunner bereit erklärt, die Leitung des Führungstabes zu übernehmen.

Der Gemeinderat ernennt auf Antrag des Regionalen Führungstabs Tania Brunner per 1. Januar 2023 zur Chefin des Regionalen Führungstabs.

Behandlung Anfrage Übernahme Kosten Parkdienst Einmarsch Gigi Mentag Bratsch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der mündlichen Anfrage des Vereins Gnoogäär Fүүdini zur Übernahme der Kosten für den Parkdienst anlässlich des Einmarsches am Montag, 20. Februar 2023 und beschliesst, die Kosten gemäss vorliegender Offerte der SIDIWA GmbH, 3930 Visp zu übernehmen.

Behandlung Anfrage Unterstützungs- beitrag Booznacht

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage des Vereins Booznacht zur Übernahme eines Sponsorings für Veranstaltung Booznacht am 12. und 13. Mai 2023 und beschliesst in Analogie der Unterstützung durch die Gemeinde Steg-Hohtenn, die Veranstaltung wie folgt zu unterstützen:

- Sponsorenbeitrag
- Erlass der Miete für das Bürgerhaus
- Übernahme der Kosten für den Bürgerwein anlässlich des Begrüssungsapéros

Zudem bewilligt der Gemeinderat das Aufstellen eines Plakatständers Format F12 auf dem Platz beim Sina-Brunnen für die Dauer vom 24. April bis 15. Mai 2023.

Standortevaluation Hochalpine PV- Anlage Obere Feselalp und Hohler Stein

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Vorhaben der PRORELL AG (Tochtergesellschaft der VARELLION AG) zur Standortevaluation einer Hochalpinen-PV-Anlage im Gebiet Obere Feselalp und Hohler Stein sowie eine Machbarkeitsstudie zu den Bereichen Technik, Bewilligungstauglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Machbarkeitsstudie soll die Grundlage bilden, um über die Weiterentwicklung der Projektidee entscheiden zu können.

Der Gemeinderat beschliesst, der PRORELL AG eine positive Vormeinung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie abzugeben. Die Gemeinde Gampel-Bratsch beteiligt sich nicht an den Kosten der Machbarkeitsstudie. Der Gemeinderat verlangt, von der PRORELL AG, dass sie die Alpgenossenschaften Fesel und Niven über die Projektidee in Kenntnis setzt.

Anstellung Lehrperson Stufen 4H/5H oder 5H/6H

Der Gemeinderat beschliesst Nadja Kummer, aus Bitsch, als Lehrperson an der Schule Gampel-Bratsch für die Stufen 4H/5H oder 5H/6H, ab Beginn des Schuljahres 2023–2024 anzustellen.

Grundsatzentscheid und Vergabe Ingenieurmandate – Langsamverkehr Projekt mit Steg-Hohtenn

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Arbeitsgruppe Langsamverkehr, dass sich die Gemeinde Gampel-Bratsch grundsätzlich am interkommunalen Projekt Langsamverkehr mit der Gemeinde Steg-Hohtenn beteiligt.

Der Gemeinderat beschliesst, im Rahmen des Projektes Langsamverkehr das Ingenieurmandat für das Perrondach, die Verlängerung der Unterführung inkl. Rampe und die Langsamverkehr-Erschliessung SBB Bahnhof Gampel-Steg im freihändigen Verfahren die Firma Ingenieurbüro Teyssiere & Candolfi AG, 3930 Visp zum Gesamtpreis von CHF 81'653.80. (Kostendach inkl. MwSt.) zu vergeben. Die Projektierungskosten werden von den Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch je hälftig übernommen.

Behandlung Anfrage Unterstützungs- beitrag Jubiläumskonzert 125 Jahre MG Lonza

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage und dem vorliegenden Sponsoring-



dossier der Musikgesellschaft Lonza betreffend finanzielle Unterstützung des Jubiläumskonzerts und des Festes am 6. Mai 2023 und beschliesst, einen finanziellen Unterstützungsbeitrag von CHF 5'000.00 zu leisten.

Beteiligung Bike-Strecke Goppenstein–Steg

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Vorhaben zur Erstellung der Bike-Strecke Goppenstein-Steg und beschliesst, dass sich die Gemeinde Gampel-Bratsch an der Planung und Ausführung der Bike-Strecke Goppenstein-Steg mit einem Kostendach von CHF 15'000.00 beteiligt. Die Umsetzung ist abhängig von der Subventionierung durch den Kanton.

Genehmigung zum Erstellen einer Elektronischen Infotafel «Infoboard»

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Angebot der Firma Infoboard Schweiz AG, 9200 Gossau, zur Installation eines Infobildschirms und beschliesst, im Grundsatz das Projekt zu befürworten. Martin Giachino wird mit dem Anbieter in Verhandlung treten.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Ingenieurgemeinschaft

BINA SA, 3946 Turtmann

Odilo Schmid & Partner AG, 3900 Brig

Mandat Detailuntersuchung Überwachung

Grundwasser Deponie Chalchhofen

(Kalkofen)

CHF 36'385.00

Imboden & Partner GmbH, 3942 Raron

Schreinerarbeiten Sanierung Holzzäune

Parkplatz Bratsch und Mildorf

CHF 11'293.30

mobil Werke AG, 9442 Berneck

Ersatzanschaffungen Wandtafeln Regionale Orientierungsschule

CHF 102'000.00

Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG,

3940 Steg

Ingenieurmandat Sanierung Kanalisation

Gampel West Sektor 4

CHF 31'273.60

geoformer igp AG, 3900 Brig-Glis

Ingenieurmandat Überarbeitung Lawinengefahrenkarte

CHF 20'000.00

Forst Region Leuk, 3952 Susten

Schutzbauten Naturgefahren Unterhalt

2023–2026

CHF 10'500.00

Ammeter AG, 3951 Agarn

Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug –

Avant (Abzug Rückgabe Fahrzeug)

CHF 39'000.00

Laboratorium 3D, 6710 Biasca

Mandat Modellversuch

Hochwasserschutz Lonza

CHF 136'977.00

Walpen AG, 3930 Visp

Baumeisterarbeiten Hochwasserschutz

Tschingel Los 3

CHF 3'092'555.65

Valvert Gartenbau AG, 3952 Susten

Gartenarbeiten Hochwasserschutz

Tschingel Los 2.2

CHF 23'000.00

Energieholz Region Leuk

Region – *Die befürchtete Energiemangellage 2022 liess vielerorts die Energieholzlager schwinden. Es kam schweizweit zu «Hamsterkäufen». Die Energieholzpreise schnellten im Spätsommer 2022 in die Höhe. Auch in der Region Leuk verzeichnet der Forst Region Leuk im Jahr 2022 eine massive Nachfrage an Energieholz. Der grosse Bedarf konnte mit regional geschlagenem Holz gedeckt werden.*

Im Jahr 2022 konnte der Forst Region Leuk die Energieholzpreise für die Region Leuk stabil und tief halten. Auf eine Preisanpassung wurde bewusst verzichtet. Die aktuelle Lage auf dem Holzmarkt und die Teuerung in der Produktionskette erfordert im 2023 jedoch eine Preisanpassung. Ab April 2023 werden wieder alle Sortimente verfügbar sein.

Beim regional geschlagenen Lärchenbrennholz können und werden wir die Preise weiterhin tief halten. Bei den zugekauften Sortimenten sind die Preisanpassungen am grössten, jedoch immer noch tiefer als im Grosshandel. Eine aktuelle Preisliste ist unter folgendem Link zu finden:

<https://forstregionleuk.ch/angebot/produkte/brennholz/>

Der Forst Region Leuk ist bestrebt, die Versorgung der Region Leuk mit heimischem Energieholz sicherzustellen.

Forst Region Leuk



Mitanand für anand!

Gampel-Bratsch – Durch wirtschaftliche und soziale Veränderungsprozesse macht sich in unserem Dorf Gampel-Bratsch ein gesellschaftlicher Wandel bemerkbar und so stellen sich Fragen der Identität und des Zusammenlebens. Wie in der letzten Ausgabe des Weibils bereits erwähnt, organisiert die Projektgruppe Soziallabor Oberwallis in Zusammenarbeit mit der Hes-so Wallis und der Gemeinde Gampel-Bratsch **am 24. Juni 2023** einen Dorfmarkt, in dem die Dorfgemeinschaft zusammenkommen soll, um in einem partizipativen Prozess über das Zusammenleben und die Zukunft unseres Lebensraumes nachzudenken. Ziel ist es, durch den Austausch konkrete Projekte anzustossen, die unserem Kollektiv zu Gute kommen werden. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch und bis bald!

*Im Namen der Projektgruppe
Pascal Martig, Gemeinderat*

Programm vom 24. Juni 2023

Zeichnerplatz Gampel

(bei Regenwetter in der Aula der OS Gampel)

ab 12.00 Uhr – Raclette und Getränke, diverse Stände und Ausstellung von Kinderzeichnungen

14.00 Uhr – Austausch und Diskussionen zur Dorfgemeinschaft (World Café)

17.00 Uhr – Apéro

Gründung Regionales Gesundheitszentrum Immobilien AG

Ein wesentlicher Pfeiler der medizinischen Grundversorgung ist die Hausarztmedizin. Wie in vielen Regionen der Schweiz jedoch bröckelt dieser Pfeiler auch in unserer Region, d.h. Hausarztpraxen schliessen ohne eine Nachfolgeregelung. Die Arztpraxis Lötschberg in Gampel mit Tania und Philipp Brunner sowie ihrem Team versuchen seit Jahren mit Herzblut, diese hausärztliche Unterversorgung etwas aufzufangen. Mittelfristig braucht es jedoch zusätzliche Ärztinnen und Ärzte, welche in Form einer Gruppenpraxis die medizinische Grundversorgung sicherstellen können. Tania und Philipp Brunner sind mit dem Anliegen an die Gemeinden der Region gelangt, sie in der Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung zu unterstützen. Die Gemeinderäte von Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems waren bereit, diese Unterstützung zu bieten und haben eine Projektgruppe gebildet.

Um Ärztinnen und Ärzte zu gewinnen, braucht es unter anderem eine genügend grosse, zeitgemässe und funktionelle Infrastruktur. Hierzu bietet sich die Gelegenheit, die bestehende Arztpraxis sowie die angrenzenden Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Elite in Gampel zu erwerben und zu einem modernen Gesundheitszentrum umzubauen. Die entsprechenden Verkaufsabsichten durch die bisherigen Eigentümer liegen vor. Die Lage der Räumlichkeiten ist inner-

halb der Region optimal gelegen, mit dem ÖV erschlossen und bietet auch öffentliche Parkplätze.

Um den Kauf und den Umbau zu tätigen, gründen die Gemeinden eine Immobilien AG. Die Immobilien AG wird anschliessend das Gesundheitszentrum an die Ärztinnen und Ärzte vermieten.

Die Kosten für den Kauf der Räumlichkeiten belaufen sich auf rund CHF 950'000.00 und für die Umbauarbeiten gemäss Kostenschätzung auf rund CHF 1'250'000.00. Die Gemeinderäte haben sich auf folgende Kostenverteilung geeinigt:

Der Zeitplan sieht vor, nach den Beschlüssen der Urversammlungen der beteiligten Gemeinden die Immobilien AG im Juni 2023 zu gründen. Anschliessend werden die Lokaltäten durch die Immobilien AG erworben. Ab Juli 2023 werden die Umbauarbeiten geplant und umgesetzt. Die Eröffnung der neuen Praxis ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen. Parallel laufen selbstverständlich die Bestrebungen zur Suche von Ärztinnen und Ärzten weiter. Die Bereitstellung eines modernen Gesundheitszentrums kann dabei ein positiver Faktor sein.

Gemeinsame Mitteilung der Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems

Gemeinde	Anteil	Kauf	Umbau	Total
Gampel-Bratsch	55%	522'500.00	687'500.00	1'210'000.00
Steg-Hohtenn	25%	237'500.00	312'500.00	550'000.00
Turtmann-Unterems	10%	95'000.00	125'000.00	220'000.00
Ergisch	5%	47'500.00	62'500.00	110'000.00
Oberems	5%	47'500.00	62'500.00	110'000.00
Total	100%	950'000.00	1'250'000.00	2'200'000.00



Hochwasserschutz Tschingelbach

Los 3: Brücke Kantonsstrasse bis Mündung Rotten

Das Hochwasserschutzprojekt Tschingelbach gliedert sich in 3 Lose.

- Los 1: Massnahmen im Einzugsgebiet
- Los 2: Massnahmen am Kegelhals bis zur Brücke Kantonsstrasse
- Los 3: Massnahmen Brücke Kantonsstrasse bis Rotten

Die Massnahmen im Einzugsgebiet (Los 1) konnten bereits im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Mit den Arbeiten von Los 2 wurde im April 2021 begonnen. Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit können die Arbeiten am Los 2 Ende Mai 2023 fertiggestellt werden.

Zur Vollendung des Hochwasserschutzes am Tschingelbach werden ab dem Juni 2023 die Arbeiten am Los 3 in Angriff genommen. Die Arbeiten umfassen die Sohlenabsenkung ab der Brücke Kantonsstrasse, das Geschiebebecken 4, sowie die Aufweitung des Mündungsbereiches. Die Arbeiten werden in 4 Bauphasen erstellt. Die Ausführungsarbeiten werden von der Ingenieurgemeinschaft «INGE Tschingel L2+» projektiert und begleitet.

In der ersten Bauphase werden diejenigen Kunstbauten erstellt, welche ausserhalb der Fliessgewässer und des Grundwasserspiegels realisiert werden können. Zu diesen Kunstbauten gehören die Stützmauer auf der linken Uferseite, der neue Durchlass des Grosse Grabens, sowie der Durchlass bei der Strasse in Richtung Landwirtschaftszone. Diese Arbeiten werden bis in den August andauern.

In der zweiten Bauphase werden bis Ende 2023 das Geschiebebecken 4 mit dem östlichen Damm erstellt. Gleichzeitig wird die Aufweitung des Mündungsbereiches vorbe-

reitet, ohne den Rhonedamm zu öffnen. Insgesamt werden über 30'000 m³ Erdmaterial bewegt, welches zum grössten Teil vor Ort wiederverwendet werden kann. Das überschüssige Material wird über die Baupiste östlich des grossen Grabens abtransportiert. Das Umweltbüro Pronat wurde für die natürliche Gestaltung der Becken, sowie die Umweltbaubegleitung mandatiert. Neben dem Schutz der Natur wird ein besonderes Augenmerk auf die Staubeentwicklung sowie die Sauberkeit der Kantonsstrasse gerichtet. Es ist vorgesehen, dass die Kantonsstrasse regelmässig gereinigt und falls die Notwendigkeit besteht, eine Radwaschanlage installiert wird.

Über die Wintermonate lassen es die Wassermengen des Tschingelbachs zu, die Arbeiten an der Bachsohle in Angriff zu nehmen. Ab der Brücke der Kantonsstrasse wird die Bachsohle abgesenkt, um den Gefällsknick zu eliminieren. Diese Absenkung hat zur Folge, dass die rechtsufrige Mauer erneuert und vertieft werden muss. Die Zufahrten zu den Liegenschaften entlang des Tschingelbachs werden während dieser Bauphase aufrechterhalten. Die Arbeiten im Bachbett sind aufgrund der engen Platzverhältnisse sehr

aufwändig. Die Arbeiten an der Bauphase 3 werden bis in den Sommer 2024 andauern.

Bis zu diesem Zeitpunkt fliesst der Tschingelbach in seinem jetzigen Bachbett. In der Bauphase 4 wird der Rhonedamm im Mündungsbereich geöffnet und der Tschingelbach kann in sein neues Bachbett umgeleitet werden. Das bestehende Gerinne im unteren Teil wird zurückgebaut und der Damm auf der rechten Uferseite aufgeschüttet. Anschliessend können die Strassen im Projektperimeter fertiggestellt werden.

Die Bauarbeiten am Los 2.1 und 2.2 können im Mai 2023 abgeschlossen werden. Dank der konstruktiven Unterstützung durch die Verantwortlichen der Gemeinde und der kantonalen Dienststelle, konnten die bisherigen Bauarbeiten für das Los 2 im vorgegebenen Kostenrahmen termingerecht realisiert werden.

Die Arbeiten am dritten und letzten Los des Hochwasserschutzprojekts Tschingelbach starten im Juni 2023 und werden zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Pascal Schaller, Walter Clausen
INGE Tschingel L2+

	2023												2024												2025											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Los 2.1																																				
Bauausführung																																				
Los 2.2																																				
Bauausführung																																				
Los 3																																				
Bauphase 1																																				
Bauphase 2																																				
Bauphase 3																																				
Bauphase 4																																				

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Steg-Hohtenn

Berufsbeistandschaft

Der Gemeinderat hat an seiner ersten Sitzung des Jahres der Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung mit dem SMZO und Pro Senectute zugestimmt.

Belagsarbeiten Oberdorf Steg

Die Belagsarbeiten am obersten Teil der Strasse im Oberdorf wurden an die Fa. Pius Schmid AG für den Betrag von CHF 15'378.50 vergeben.

Verschmutzungen Galdi

Am 28.12.2022 wurde die Gemeinde informiert, dass am 26.12.2022 im Galdi über 70 tote Fische gesichtet wurden. Es wurden zwei Proben gezogen, welche vom Kantonslabor analysiert wurden. Die Gemeinde hat unmittelbar nach Kenntnisnahme des Vorfalls die notwendigen Schritte unternommen, um den Verursacher zu finden und künftig solche Ereignisse verhindern zu können.

Strasse Laden-Tatz

Die seinerzeit von der Gemeinde Hohtenn mit Niedergesteln abgeschlossene Vereinbarung betreffend Organisation, Verantwortlichkeit und Kostenverteilung für die Unterhaltsarbeiten an der Strasse Hohtenn Station-Ladu-Tatz-Spielbielalpji wurde inhaltlich angepasst und von beiden Gemeinden unterzeichnet.

Infrastruktur Laden

Die Wanderwege werden wie auf dem gesamten Gemeindegebiet neu beschildert und 2-3 Sitzbänke mit dem Logo von Lötschental Tourismus platziert. Auch werden von Ostern bis Ende Herbstferien zwei zusätzliche Robidogs zur Verfügung stehen.

Löschwasserteich Loch

Die Bauarbeiten wurden an die Fa. Volken Group für CHF 197'622.50 und die Sanitärarbeiten für CHF 61'841.50 an Bregy Haustechnik vergeben, beide mit der günstigsten Offerte. Die Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen und der Teich aufgefüllt.

Carnotzet als Sitzungszimmer

Der Schule fehlt es an Räumlichkeiten. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, der Schule ab Schuljahr 2023/2024 das Sitzungszimmer Nord als Schulzimmer zur Verfügung zu stellen. Das Carnotzet beim Gemeindegarten wurde mit Bildschirm und WLAN ausgerüstet und kann so für Sitzungen mit einer grösseren Teilnehmerzahl genutzt werden. Auch die Benkenstube wurde mit WLAN ausgerüstet.

Regionaler Führungsstab

Aufgrund der beruflichen Veränderung von Philipp Hildbrand musste die Führung des RFS neu besetzt werden. Tania Brunner, eine der beiden Vize-Chefs, hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen und wurde vom Gemeinderat einstimmig gewählt. Die Gemeinde dankt Philipp Hildbrand für die langjährigen und guten Dienste für die Sicherheit unserer Gemeinden und Tania Brunner dafür, dass sie bereit ist, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Sebastianskapelle

Während der Coronazeit gab es keine Aufbahrungen mehr in der Sebastianskapelle und entsprechend fehlen auch die Einnahmen durch Gaben. Damit die Stiftung nicht in eine finanzielle Schieflage gerät hat der Gemeinderat beschlossen, für das Jahr 2023 die Versicherungsprämien im Betrag von CHF 1'210.00 zu übernehmen.

Ehemaliges Coop-Gebäude

Der Warenlift im ehemaligen Coop-Gebäude musste repariert werden. Die Offerte der Fa. Schindler belief sich auf CHF 4'729.05.

Hallenbad

Die Machbarkeitsstudie für das Hallenbad wurde für einen Betrag von CHF 53'414.40 an das Atelier 5 aus Bern vergeben. Die Bevölkerung wird im August über das Ergebnis dieser Studie informiert.

Bahnhof SBB

Der Bahnhof SBB soll bis 2027 behindertengerecht umgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurde zusammen mit der Gemeinde Gampel-Bratsch eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Möglichkeiten einer besseren Erreichbarkeit des Bahnhofs für den Langsamverkehr prüfen soll.

Alltagsverkehr mit Fokus Velo

Die Dienststelle für Mobilität des Kantons Wallis (DFM) möchte zusammen mit den Gemeinden Raron, Niedergesteln, Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch, Turtmann-Unterems, Agarn, Leuk und Varen eine Studie über den Alltagslangsamverkehr mit Fokus Velo erstellen (einen sogenannten Sektorplan). Diese Studie ermöglicht die Schaffung einer Grundlage für die Realisierung eines Velo-Langsamverkehrsnetzes und dient als Entscheidungshilfe für zukünftige Investitionen des Kantons und der Gemeinden im Bereich des Alltagslangsamverkehrs. Der Gemeinderat hat beschlossen, an diesem Sektorplan mitzumachen.

Unterhalt Leitsysteme Trinkwasser

Für den regelmässigen Unterhalt der Leitsysteme der Trinkwasserversorgung wurde mit der Fa. Rittmeyer ein Werterhaltungsvertrag inkl. Zusatzmodul «Störungsbehebungsmeldung» abgeschlossen. Jährliche Kosten CHF 5'164.-.



Licht beim Stadel Hohtenn

Am Stadel beim Dorfplatz Hohtenn hat die Fa. ElektroHüs eine Steckdose montiert, um den Warteraum und den Aussenbereich des Stadels beleuchten zu können. Kostenpunkt CHF 3'267.80.

Ladu-Suon Spielbielalpji

Die Ladu-Suon beim Spielbielalpji muss unterhalb vom Forstweg instand gestellt werden. Kostenvoranschlag Forst Südrampe: CHF 44'931.50. Die Arbeiten können erst im Herbst ausgeführt werden.

Übernahme finanzielle Verluste wegen COVID 19

Diverse Alters- und Pflegeheime haben uns die finanziellen Verluste wegen Covid 19 in Rechnung gestellt. Den Gemeinden ist es freigestellt, diese Rechnungen zu bezahlen da, es keine gesetzliche Regelung gibt, die sie zur Übernahme dieser Kosten verpflichtet. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Mehrkosten – wie schon im Jahr zuvor – zu bezahlen mit dem Hinweis, dass künftig keine weiteren Defizite, die aufgrund von unvorhergesehenen höheren Kosten für Strom, Gas usw. entstehen könnten, übernommen werden. Für 2021 hat die Gemeinde Steg-Hohtenn insgesamt CHF 7'849.52 an diverse Heime überwiesen.

Sanierung Erbstutz

Die Honorarofferte der Fa. exträ Architekten für das detaillierte Strassenraumkonzept auf Stufe Bauprojekt, Abschnitt 1, beläuft sich auf CHF 7'995.00. Die Sanitärarbeiten gehen an den günstigsten Anbieter, die Fa. Bregy Haustechnik AG für CHF 101'524.30.

Sanierung Mutzenstrasse

Die Honorarofferte der Fa. exträ Architekten für das detaillierte Strassenraumkonzept auf Stufe Bauprojekt, Abschnitt 1, beläuft sich auf CHF 6'390.00.

Hochwasserschutz Lonza

Der Auftrag für die hydraulischen Modellversuche zum HWS Lonza ging an die Fa. Laboratorium 3D für CHF 182'342.00, die Begleitung der Modellversuche übernimmt die Geoplan für CHF 31'910.00. Der Kanton übernimmt 65% dieser Kosten.

Unterhalt Sportplatz

Der Vertrag für den Unterhalt des Sportplatzes, der vor über 10 Jahren mit der Fa. Diego Wyssen abgeschlossen wurde, ist Ende 2022 ausgelaufen. Es wurde ein neuer Vertrag für den Unterhalt Grünfläche Hallenbad, Sportplatz sowie Pumptrack für CHF 34'500.00 pro Jahr abgeschlossen.

Sicherung Stein Laden

Oberhalb von Laden droht ein grosser Stein abzubrechen. Die Felssicherung macht der Forst Südrampe, der Kanton beteiligt sich mit 85% an den Kosten von ca. CHF 35'000.00. Dies obwohl die unmittelbar bedrohten Chalets ausserhalb der Bauzone liegen. Doch neben der Gemeindestrasse ist auch die BLS-Bahnlinie gefährdet.

Ausbau Haus der Generationen (HdG)

Das HdG benötigt für den Ausbau auf der Nordseite (Küche, Infrastruktur usw.) einen Teil der Parzelle 734 im Besitz der Pfarrei. Diese hat sich bereit erklärt, 190m² an das HdG zu verkaufen. Die Gemeinde Steg-Hohtenn ist Eigentümerin der Parzelle 3294, welche dem HdG im Baurecht abgegeben wurde. Damit die Parzellen für den geplanten Ausbau zusammengelegt werden können, muss die Gemeinde den Boden erwerben. Der Gemeinderat beschliesst den Kauf von 190m² der Parzelle 734 zum Preis von CHF 19'000.00, diese mit der Parzelle 3294 zusammenzulegen und auch den neu erworbenen Boden dem HdG im Baurecht abzugeben.

Parkuhren

Viele Parkuhren funktionieren nicht mehr, die Kosten für Reparatur und Unterhalt sind in keinem Verhältnis zu den vereinnahmten Parkgebühren. Deshalb werden die nicht mehr funktionierenden Parkuhren durch Parktafeln ersetzt. Auf diesen Tafeln werden die Angaben zu den möglichen digitalen Bezahlangeboten wie Parkingpay, EasyPark, Twint aufgeführt.

Jahresrechnung 2022

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2022 an der Sitzung vom 25. April 2023 genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab. Bei einem Ertrag von 11,8 Mio. und einem Aufwand von 9,3 Mio. resultiert ein erfreulicher Ertragsüberschuss von 2,5 Mio.

Im vergangenen Jahr wurden Bruttoinvestitionen von 3,6 Mio. getätigt, wobei 1,1 Mio. durch Einnahmen Dritter gedeckt werden. Die Nettoinvestitionen, welche durch die Gemeinde zu finanzieren sind, belaufen sich somit auf 2,5 Mio. Die grössten Investitionen sind in die Gemeindestrasse geflossen. Der Gemeinderat nimmt das erfreuliche Ergebnis zur Kenntnis wohlwissend, dass dieses auf aussergewöhnliche Umstände zurückzuführen ist. Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.



- 1 Der erste Pflanzenmarkt kam bei den BesucherInnen gut an.
- 2 Bereits im Einsatz
- 3 Vertreter der Rappo AG Martin und Thomas (1/2 von links) instruierten kompetent die Maschine. Chauffeur Severin Ritler und Chauffeur Elias Voeffray, Förster Herbert Werlen sowie Mitglieder der Forstkommision (Jens Theler, Damian Zengaffinen, Leo Theler und Ivan Amacker) freuen sich, die neue Maschine in den Dienst nehmen zu dürfen.

1

Erlebnisweg Steg-Hohtenn Herbst 2023

Steg-Hohtenn – *Die verschiedenen Arbeitsgruppen rund um den Erlebnisweg sind aktuell fleissig am Umsetzen der einzelnen Stationen und (Schau)-Plätze entlang des Erlebniswegs. Einzelne Elemente sind bereits sichtbar (Kugelbahn auf den Riischplatten) und weitere Arbeiten werden in den nächsten Wochen und Monaten umgesetzt. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler freiwilliger Helfer und Helferinnen aus der Bevölkerung wird der Erlebnisweg im Herbst 2023 eröffnet werden können; die gesamte Bevölkerung wird zu gegebener Zeit im Herbst herzlich zur Einweihung eingeladen.*

Der Erlebnisweg wird die Verbindung unserer beiden Dörfer und die alten Dorfteile noch stärker sichtbar machen, die Geschichte und Entwicklung von Steg-Hohtenn und dessen BewohnerInnen festhalten und auch den ganz Kleinen spielerisch zugänglich machen. Die BesucherInnen tauchen ein in die Welt von damals, hören sagenhafte Geschichten, in denen auch der eine oder andere «Boozu» auftaucht. Sie erhalten spannende Einblicke in die Arbeit und das Leben von «anno dazumal» mit eindrücklichen Bildern, Filmen und Geschichten. Sie werden Teil der einzelnen Szenerien direkt vor Ort und erleben das alte Handwerk mit den eigenen Händen. Es gibt einiges zum Entdecken, zum Fühlen und Raten, zum Sudeln und Spielen, zum Hören und Sehen, zum Staunen und Schaudern und manches Mal auch zum Schmunzeln. Dies alles an schönen Schauplätzen in unseren alten Dorfteilen und bei herrlichen Aussichtspunkten, an denen auf Sitzbänken die Sonne und die Aussicht über das Tal genossen werden kann. Die Stationen können dabei einzeln besucht oder der gesamte Weg gegangen werden. Je nach Zeit, Ausdauer und Wunsch. Der Einstieg ist überall möglich.

Noemie Kalbermatter

Rückblick Pflanzenmarkt Samstag, 1. April 2023

Steg-Hohtenn – *Trotz Kälte, Wind und Regen haben zahlreiche Besucher*innen aus dem ganzen Oberwallis den Pflanzenmarkt in Steg-Hohtenn besucht. Bereits um 10.00 Uhr war das Angebot an Setzlingen und einheimischen Sträuchern beinahe ausverkauft. Am Stand der Gruppe für Biodiversität, Beschattung und Begrünung konnten Köstlichkeiten aus Wildpflanzen degustiert werden.*

Erweitert wurde das Angebot mit selbstgemachtem Sirup und Kräutersalzen von Kräutern A-Z aus Gampel. Daneben verkaufte die Primarschule Steg-Hohtenn Kuchen und Selbstgebasteltes für den Garten zur Finanzierung ihres Musicals «Im Riff geht's rund». Bei Bioterra Oberwallis, Naturpark Pfyn-Finges, Unesco Welterbe SAJA und GartenMensch konnte Informationsmaterial und Kursangebote studiert werden. Die Stiftung Wirtschaft und Ökologie bot verschiedenste Nistkästen für Fledermaus, Falke und Co. an, welche in einem sozialen Atelier in Siders hergestellt wurden. Als spezieller Gast war Martin Strub mit dem Verkauf von Sensen anwesend und bot die Gelegenheit, eine auf Grösse und Nutzung abgestimmte Sense zu erwerben. Auch die Bibliothek hatte ihre Türen geöffnet und bot eigens für den Pflanzenmarkt verschiedenste Bücher zum Thema an. Für den schönen Rahmen rund um den Pflanzenmarkt sorgten die Kinder der Tagesstruktur Steg-Gampel. Sie dekorierten den Markt liebevoll mit selbstgebastelten Blumen und Willkommenswimpeln. Auch für die kleinen Besucher wurde eigens von der JuBla Steg ein unterhaltsames Angebot geschaffen. Wer seinen grünen Daumen testen woll-

te, durfte Samenbomben zum Pflanzen herstellen oder im Schutz des Regens seine Malkunst unter Beweis stellen.

Ein rundum gelungener Anlass mit vielen zufriedenen Gesichtern und ein kleiner Beitrag zur Biodiversität in unserer Region.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn dankt allen beteiligten Organisationen und dem Kanton für die Unterstützung. Ein grosser Dank geht auch an die vielen einheimischen Helfer und Unterstützerinnen mit ihren kleinen und grossen Händen.

Neophyten

Seit Menschen reisen, haben sie Pflanzen und Tiere – gewollt oder ungewollt – im Gepäck. Dadurch können Pflanzen- und Tierarten fremde Gebiete erreichen, welche sie ohne die Hilfe der Menschen nicht oder nicht so schnell erreicht hätten. Sie kommen an Orte, wo weniger bis keine Fressfeinde oder Krankheiten auflauern und sie dadurch einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz haben. Der Grossteil der Neulinge integriert sich gut in unsere Umwelt und ist unproblematisch. Nur wenige Arten richten bei uns Schäden an, nämlich jene, welche Krankheiten verbreiten, Allergien auslösen, Infrastrukturen beschädigen oder dichte Monokulturen bilden und somit einheimische Arten verdrängen. Diese Arten werden als «invasiv» gekennzeichnet. Bei Pflanzen spricht man von invasiven Neophyten, wenn die Pflanzen nach der Entdeckung Amerikas 1492 eingeführt wurden (Schlüsselereignis in der Globalisierung) und Schäden anrichten. Von den rund 3000 wildlebenden



2



3

Pflanzen in der Schweiz sind rund 600 Arten gebietsfremde Neophyten und rund 90 davon invasiv oder potenziell invasiv (Stand 2022). Beispiele sind Sommerflieder und Kirschlorbeer, welche sich in Bachläufen und Wäldern zunehmend ausbreiten, sowie die kanadische Goldrute, die sich auf Brachflächen, etwa entlang von Bahnstrecken, stark ausbreitet oder das für Mensch und Vieh giftige Jakobs Greiskraut.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn setzt sich aktiv für die Eindämmung der Neophyten ein. Sie hat eigens für die Entsorgung von kleineren Mengen Neophyten einen Container bei der Abfallsammelstelle deponiert. Ausserdem versuchen wir Bodeneigentümer bei Sichtung von Neophyten schriftlich über die Vorkommnisse und die nötigen Massnahmen zu informieren. Künftige Bauherren werden mittels Broschüre bei der Verteilung der Baubewilligung sensibilisiert.

Kostenloser Informationsanlass invasive Neophyten

Am Donnerstag, 24. August von 18.00–20.00 Uhr findet in Steg-Hohtenn ein kostenloser Informationsanlass mit Elisabeth Klaus, FUAG zu den invasiven Neophyten statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Anmeldung bei der Gemeinde Steg-Hohtenn unter Tel. 027 933 12 70, gemeinde@steg-hohtenn.ch oder direkt über die Webseite der Gemeinde mit dem Online-Anmeldeformular.

Für die Gruppe Begrünung, Beschattung und Biodiversität Rachel Imboden (Biologin), Noemie Kalbermatter

Was können Sie persönlich tun?

- **Erkennen** – Informieren Sie sich, welche Arten invasive Neophyten sind, und mit welchen einheimischen Arten sie leicht verwechselt werden könnten.
- **Entfernen** – Verzichten Sie wenn möglich auf Herbizide. Informieren Sie sich im Merkblatt, wie die verschiedenen Arten bekämpft werden können.
- **Entsorgen** – Bitte nicht in den Gartenkompost oder Gründeponie! Die Gemeinde bietet dafür einen dafür vorgesehenen Container an.
- **Ersetzen** – Ersetzen Sie invasive Neophyten durch einheimische Pflanzenarten. Eine Kirschlorbeerhecke kann z.B. durch eine Wildhecke, Hainbuchenhecke oder immergrüne Eibenhecke ersetzt werden.



Informationen zu invasiven Neophyten und deren Ersatz finden Sie auch in der Pflanzen-Broschüre «einheimische Blumen für Garten und Balkon» auf der Webseite der Gemeinde.

Neuer Forsttraktor für Forst Südrampe

Steg-Hohtenn – *Seit 2012 war der alte Forsttraktor «Pfanzelt Felix» im Forstrevier Südrampe im Einsatz. Die Spuren der Zeit nagten am Fahrzeug. Ein Ersatz nach über zehn Jahren drängte sich auf, da die Effizienz durch den Verschleiss am Fahrzeug immer mehr abnahm. Der elfjährige Forsttraktor leistete fast 10'000 Arbeitsstunden.*

Das neue Fahrzeug «Pfanzelt PM Trac 3623» ist vom selben Hersteller und wurde durch den Importeur Rappo AG aus Plaffeien geliefert. Es hat keine eigene Ladefläche, sondern transportiert das Holz mit einem Anhänger. Das hat den Vorteil, dass mehr Holz geladen werden kann und dadurch die Transportleistung erhöht wird. Für Rückarbeiten wird der Anhänger abgehängt. Der wendige Traktor überzeugt durch Standfestigkeit und gute Übersicht. Er ist mit einem 6 Zylinder 236 PS starken Dieselmotor ausgestattet und erfüllt die strengen Abgasvorschriften.

Damian Zengaffinen



Austausch in der Turnhalle

Diego Zenklusen neu Gemeindeschreiber



Diego Zenklusen

Steg-Hohtenn – Das Arbeitsverhältnis von Christine Jeiziner endete am 31. März 2023, aufgrund des grossen Zeitguthabens (Ferien und Überzeit) hat sie die Gemeindeverwaltung Ende Januar verlassen. Diego Zenklusen hat in seiner Funktion als Gemeindeschreiber-Stellvertreter den reibungslosen Betrieb bis Ende März sichergestellt. Dank seinem breiten Wissen über das anforderungsreiche und vielseitige Aufgabengebiet einer Gemeindeverwaltung ist er für die Mitarbeitenden der Verwaltung und den Gemeinderat eine grosse Stütze. Seit dem 1. April 2023 ist Diego Zenklusen offiziell als Gemeindeschreiber vom Gemeinderat gewählt und angestellt. Wir danken ihm an dieser Stelle für die bisher geleisteten Dienste und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Gemeinde Steg-Hohtenn
Astrid Hutter

Testplanung soll neuen Schwung ins Industriegebiet bringen

Region – Am 9. Mai 2023 ist im grossflächigen Industriegebiet der Gemeinden Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch eine Testplanung angelaufen. Bis im kommenden November sollen mehrere interdisziplinäre Teams Lösungsvorschläge für durchdachte Erschliessungs- und Nutzungsmöglichkeiten des Areals liefern. Ein Abschlussbericht wird für Anfang 2024 erwartet.

Die Erschliessung der Industrie- und Gewerbeflächen im Raum Steg ist seit Jahren ein Thema. Das Areal, das rund 80 Fussballfelder umfasst, gilt als grösste noch freie Arbeitszonenreserve im Oberwallis und zweitgrösste ihrer Art im ganzen Kanton Wallis. Seit der Schliessung der Elektrolyse der Alcan in Steg im Jahr 2006 ist es trotz mehrerer Anläufe nicht gelungen, wieder annähernd gleich viele Arbeitsplätze zu schaffen. Deshalb haben die Standortgemeinden Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch 2021 in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Kantons eine Standortanalyse angestossen. Bei der Umsetzung des Projekts «SteNiGa», das nach den drei Gemeinden benannt ist, steht das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) zur Seite.

Man wolle die Diskussionen voranbringen, erklärt Astrid Hutter, Gemeindepräsidentin von Steg-Hohtenn und Vorsitzende der Steuerungsgruppe. «Die Ansiedlung von Unternehmen mit grossem oder sehr grossem Platzbedarf ist im Oberwallis grundsätzlich nur auf diesem Areal möglich. Ein haushälterischer und durchdachter Umgang mit dieser Reserve ist deshalb unerlässlich.» Bislang fehlte es jedoch an einer von allen Interessensgruppen getragenen Vorgehensweise. Nach einer Vorabklärung durch ein mandatiertes externes Fachbüro soll nun eine breit abgestützte Testplanung erfolgen. Drei interdisziplinäre Teams mit Spezialisten der Fachgebiete Raumplanung, Mobilität, Freiraum und Standortförderung werden dabei mögliche Stossrichtungen aufzeigen.

Gemeinsamer Rundgang zum Auftakt

Am 9. Mai ist der Startschuss zu dieser Testplanung erfolgt. Während des Nachmittags haben sich alle Teams gemeinsam mit den Gemeinde- und Kantonsverantwortlichen sowie den am stärksten betroffenen Eigentümern und geladenen Experten ausgetauscht. Anschliessend wurde das Gebiet des Interesses näher in Augenschein genommen. Dazu zählten unter anderem eine Besichtigung der bestehenden Industriebauten und -flächen sowie ein Besuch des noch nicht eröffneten Autobahnabschnitts im Süden des Areals. «Ziel ist es gewesen, den Expertinnen und Experten ein Gefühl für die Gegebenheiten des Gebiets zu vermitteln», so Astrid Hutter.

«Bis Mitte November werden die Teams nun ihre Lösungsvorschläge erarbeiten», sagt Gunter Scherhag, der als Projektleiter beim RWO für die Umsetzung des Projekts SteNiGa zuständig ist. Den Schlusspunkt setzt eine Präsentation der Resultate – bereits vorgängig werden bei zwei Zwischenpräsentationen erste Ergebnisse vorgestellt. Aus den Lösungsvorschlägen der Teams wird schliesslich ein Begleitgremium Empfehlungen erarbeiten. Diese sollen Anfang 2024 in Form eines Berichts der Trägerschaft, die sich aus den drei Standortgemeinden und dem Kanton zusammensetzt, vorgelegt werden. «Der Bericht soll als gemeinsame Basis für künftige Planungen dienen und kann für die Aufgleisung konkreter Projekte genutzt werden», erklärt Gunter Scherhag.

Weitere Informationen

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin Steg-Hohtenn
Vorsitzende Steuerungsgruppe
Tel. 079 317 81 79
astrid.hutter@steg-hohtenn.ch

läbu



Bibliothek Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Die Bibliothek Steg-Hohtenn lud im vergangenen Frühling gleich zu mehreren Anlässen. Das Bibliotheksteam schaut zufrieden zurück und bedankt sich bei allen BesucherInnen und HelferInnen der drei Events.*

Besuch von Yark in der Bibliothek am 17. März 2023

Am 17. März besuchte ein wildes Ungeheuer unser Dorf Steg. Der YARK.

Der Yark ist ein Ungeheuer, das gerne kleine Kinder, frisst aber nur die artigen Kinder sind für das Monster geniessbar, von den Bösen wird im schlecht.

Die Bibliothek Steg/Hohtenn hat zahlreiche Schulklassen aus der Region eingeladen, den Yark zu besuchen. So versammelten sich über 150 Schulkinder um dieses wilde, freche und witzige Gruseltheater von Daniel Mangisch in der Turnhalle zu besuchen.

Die Ereignisse überschlagen sich und in wildem Ritt galoppierte Daniel Margelist zwischen Dialekten, Puppen und Objekten durch Yarks Abenteuer. Am Ende rettet Madeleine das Monster vor sich selbst und zeigt ihm eine Lösung, dass er keine Kinder mehr fressen muss. Für die Kinder war dieses Theater sicherlich ein bleibendes Erlebnis.

BiblioWeekend vom 26. und 27. März 2023 «Segel setzen»

Bereits zum zweiten Mal, konnten wir mit einem interessanten Programm am Schweizerischen BiblioWeekend mitmachen.

Gestartet am Samstag mit verschiedenen tollen Angeboten der JuBla Stäg für Kinder

und Jugendliche und vielen tollen handwerklichen Marktständen in der Turnhalle, genossen am Sonntag auch viele kleine und grosse Besucher das unterhaltende und lustige Programm mit dem Clownduo freulein spre und modesta.

Die Bibliothek wurde rege besucht, Bücher zurückgebracht und ausgeliehen, CHF 1.– Bücher fanden neue Besitzer und es wurden neue Mitglieder mit dem Gratispass von BiblioValais in den Kundenstamm aufgenommen. Es ist ja wirklich etwas tolles, dass man mit diesem Ausweis sein ganzes Leben lang unentgeltlich Bücher ausleihen kann. Ein grosses Dankeschön der Gemeinde Steg-Hohtenn für diese Möglichkeit in unserem Dorf.

Auch ein herzliches Dankeschön der Frauen- und Müttergemeinschaft Steg-Hohtenn für ihren Einsatz am BiblioWeekend mit der Kaffee und Kuchenstube. Was für tolle Torten und Kuchen wurden von vielen Helferinnen gebacken und gebracht. Es lässt sich doch viel besser so gut gepflegt plaudern, austauschen und den Nachmittag geniessen.

Am Schätzspiel wurde rege teilgenommen und die Lösung war mit 22'000 Steckdosen schwer zu treffen. Dank den vielen Sponsoren konnten jedoch 35 Personen einen Preis in der Bibliothek abholen.

Wir haben zusammen wirklich die Segel gesetzt und ein tolles Wochenende erlebt. Danke allen Besucherinnen und Besucher fürs Kommen und wir freuen uns bereits auf das dritte BiblioWeekend im März 2024.

Lesung mit Betty Seiler in der Bibliothek am 21.04.2023

Am 21. April konnten wir die Steger Autorin und Songwriterin Betty Seiler bei uns in der Bibliothek begrüessen. Betty stellte uns ihre Bücher «Einfach sein» und ihr neues Buch, «Der Schlüssel zur Befreiung», einen spirituellen Ratgeber durch den Zeitenwandel, vor.

Umrahmt mit ihren Songs erlebten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer einen sehr lösungsorientierten und aufschlussreichen Abend.

Nach der Lesung wurde bei Speis und Trank noch gemütlich über das Gehörte ausgetauscht und diskutiert, aber auch alte gemeinsame Erinnerungen aufgefrischt. Es war ein sehr gelungener Abend.

*Das Bibliotheksteam
Christine Jakob,
Patricia Aschlier, Sarah Curcio*



Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–19.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	15.45–17.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Montag 17.00–19.00 Uhr



Zu Besuch in der Cafeteria im Haus der Generationen St. Anna

Region – *Ein Kaffee und ein Schwatz, ein kühles Coupe an heissen Sommertagen oder ein feines Mittagsmenu. Ein Besuch der Cafeteria im Haus der Generationen lohnt sich und eine belebte Umgebung freut auch die BewohnerInnen. Angelika Steiner ist Bereichsleiterin «Hotellerie» im Haus der Generationen und beantwortet einige Fragen.*

Die Cafeteria heisst neu «Cafeteria zum Chalet» und wurde umgestaltet. Was ist neu?

Wir gestalteten einen warmen, freundlichen Ort der Begegnung. Hierfür wurden die Säulen mit Holz verkleidet, eine Abtrennung zum Gang als Sicht- und Schallschutz erstellt und saisonale Dekorationen fördern das heimelige Ambiente. Neu ist auch das Salat Buffet, das rege genutzt wird, sei es von BewohnerInnen, Mitarbeitenden oder Gästen. Der Name «zum Chalet» bot sich an, weil an dem Standort das frühere Chalet, nämlich die Direktorenvilla der Lonza stand.

Wer ist in der Cafeteria willkommen?

Alle BewohnerInnen, deren Angehörige und Gäste von nah und fern. Viele wissen nicht, dass das Chalet öffentlich ist und auch von Personen besucht werden kann, die keine Angehörigen oder Bekannte im Haus der Generationen haben. Die Cafeteria soll ein Ort der Begegnung werden. Sie lässt die BewohnerInnen am Leben teilhaben. Ob nun Arbeitende während der Woche zum «zNini» oder Mittagessen kommen, Familien mit Kindern auf der Terrasse einen Kaffee trinken – unsere BewohnerInnen schätzen es, wenn im Haus der Generationen Menschen ein- und ausgehen.

Wie sind die Angebote und Öffnungszeiten?

Die Cafeteria ist täglich von 07h30 bis 16h45 geöffnet. Jetzt kommt die Sommersaison und wir bieten feine Coupes an. Mit dem Spielplatz direkt vor der Terrasse schaffen wir damit ein tolles Angebot für Familien. Auch ein Tages- und Sonntagsmenu wird angeboten, hierfür am besten am Vortag einen Tisch reservieren.

Es gibt auch Angebote für Gruppen, was bietet ihr an?

Ob in der Cafeteria, auf der Terrasse oder in der Sunnustubu – wir heissen Gruppen herzlich willkommen. Für Vereinsanlässe, Familienfeiern oder Apéros bieten wir sowohl kalte Buffets als auch warme Speisen an. Gesellschaften empfangen wir übrigens auch gerne für abendliche Anlässe. Bei grösseren Gruppen findet vorgängig ein Treffen statt, an dem die Bedürfnisse und Wünsche besprochen werden können.

Angelika, du bist Bereichsleiterin Hotellerie im Haus der Generationen.

Was sind deine Aufgaben?

Ich leite die Bereiche Wäscherei, Cafeteria, Küche, Reinigung und technischer Dienst. Das Team hat insgesamt 30 Mitarbeitende und vier Auszubildende. Ich kann auf ein tolles Team zählen und schätze meine Arbeit, bin nun seit dem 01.06.2004 hier tätig und seit Januar 2009 in der Funktion als Bereichsleiterin. Das Haus der Generationen befindet sich seit meinem ersten Arbeitstag im Wandel. Das ist schön.

Was ist dir noch wichtig zu sagen?

Die BewohnerInnen schätzen es, wenn ein vielfältiges Programm angeboten wird. Eine Bewohnerin hat nach einer von den BewohnerInnen präsentierten Modeschau mal gesagt «seht ihr, wir leben noch!». Das bringt es auf den Punkt, denn die BewohnerInnen sind zwar betagt, möchten aber immer noch am Leben teilhaben und schätzen die Gesellschaft. Deshalb ist es mir persönlich wichtig, dass das Haus der Generationen immer Ort der Begegnung sein soll. Wie es im Leitbild heisst «Mitsch im Dorf»....

Herzlichen Dank für das Gespräch.

**Martin Kalbermatter
Maria Schnyder-Indermitte**



Angelika Steiner beantwortete die Fragen rund um die Cafeteria im Haus der Generationen.

- 1 Cafétéria HdG im neuen Look
- 2 Carmen Seiler-Rittiner und Annemarie Ruppen-Brantschen
- 3 Vielseitig verwendbar: Die «Tozze» auf dem Schulhausplatz



Freiberufliche Pflegefachfrauen

Region – **Der Fachkräftemangel im Pflegebereich ist auch im Oberwallis präsent. Die Wartelisten für Altersheimplätze sind lang. Wussten Sie, dass es auch in unserer Region freiberufliche Pflegefachfrauen gibt?**

Carmen Seiler-Rittiner aus Steg und Annemarie Ruppen-Brantschen aus Gampel bieten seit 2022 in den Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch sowie deren Nachbargemeinden Pflege zuhause an.

Schweizweit gibt es über 2500 freiberufliche Pflegefachpersonen. Sie bieten mehrheitlich allgemeine und psychiatrische Pflegeleistungen an. Es gibt aber auch spezialisierte freiberufliche Pflegefachpersonen für Wundpflege oder Stillberatung. Im Wallis sind alle freiberuflichen Pflegefachpersonen auf dieser Liste ersichtlich:

<http://www.asi-sbk-vs.ch/de/independantes>

Frau Ruppen-Brantschen und Frau Seiler-Rittiner sind vom Gesundheitsdepartement anerkannte, diplomierte Pflegefachfrauen mit einer kantonalen Berufsausübungsbeurteilung. Sie arbeiten selbstständig bei den Patienten zuhause oder in Praxen, auf Anfrage von Patienten, Angehörigen und/oder Ärzten. Ihre Leistungen werden vom Arzt verordnet und können über die Grundversicherungen der Krankenkasse abgerechnet werden. Die Tarife, sowie die Beiträge der öffentlichen Hand sind identisch mit denen der öffentlichen Spitex (SMZO).

Der Entscheid, selbstständig Pflege zuhause anzubieten, geht immer mit dem Wunsch einher, den Patienten und Patientinnen eine möglichst bedürfnisorientierte, individuelle Pflege anzubieten. Die Patientinnen und Patienten schätzen besonders den persönlichen und beziehungsorientierten Ansatz, den sie durch die kontinuierliche Pflege mit nur wenigen Pflegefachpersonen erreichen. Die freiberuflichen Pflegefachpersonen arbeiten untereinander vernetzt, damit sie sich fachlich austauschen und bei Ferien oder Krankheit bei Bedarf ablösen und vertreten können.

Mit der demographischen Entwicklung, dem Mangel an Alters- und Pflegeheimbetten und dem Ausbau der ambulanten Behandlungen werden freiberufliche Pflegefachpersonen in Zukunft zusammen mit den öffentlichen und privaten Spitexorganisationen eine wichtige Rolle spielen, um eine gute und umfassende Gesundheitsversorgung aufrecht zu erhalten.

Carmen Seiler-Rittiner
Annemarie Ruppen-Brantschen
Maria Schnyder-Indermitte

Tozz auf dem Schulhausplatz

Steg-Hohtenn – **Da der Primarschulhausplatz viel Fläche und wenig Spielgeräte hat, sind die Schule und die Schulkinder immer wieder auf der Suche nach Spielanregungen. Diese sollen von den Kindern selber gesucht werden oder anregen, selber kreativ zu werden. Flexible Möglichkeiten sind ideal, damit viele Optionen gemeinsam entwickelt werden können.**

Im Herbst wurde auf und am Bunker gebuddelt und Erdlandschaften geschaffen. Strassenkreiden werden regelmässig für grossflächige, vergängliche Kunstwerke auf dem Pausenplatz genutzt. Seit ein paar Wochen liegen etwa zwei Dutzend Tozze auf dem Schulhausplatz. Von den Kindern wurden sie anfangs neugierig beäugt. Erwachsene haben gefragt, wofür diese denn gut seien. Gemacht wurden sie vom Team des Werkhofs aus den grossen Pappeln, die beim Tennisplatz aus Gründen der Sicherheit gefällt wurden. Die Kinder dürfen damit machen, was immer sie möchten. Es gibt nur eine Regel, sie dürfen nicht vom Pausenplatz entfernt werden. Sie wurden zu Sitzkreisen, Burgen, Hüpfstrassen, Türmen und Rollobjekten umfunktioniert. Als Sitzgelegenheit für Unterricht draussen sind sie genauso gut geeignet, wie bei der Strandbar des Musicals – Gross und Klein findet darauf Platz. Die grossen OS-Schüler haben grosse Türme gebaut, die Primarschülerinnen schaffen entsprechend etwas kleinere Bauten. Es gibt Tage, da liegen sie nur in der Sonne. Bei Anlässen werden sie zur Seite gerollt. Und dann gibt es Tage da werden sie fleissig gebraucht. Wenn sie dann mal ganz getrocknet sind und verfallen, dann werden wir sie nutzen für ein schönes Feuer und uns darüber freuen, wofür so ein Tozz auf dem Schulhausplatz doch alles gut sein kann.

Primarschule Steg
Andrea Räss

15 weibil

1 Bühne frei

2 Der grosse Auftritt der Primarschüler/innen



Im Riff geht's rund – die Primarschule Steg auf Tauchstation

Steg-Hohtenn – **Am 5. und 7. Mai führten die Schulkinder von Steg-Hohtenn das Musical «Im Riff geht's rund» auf. Die Geschichte rund um «Flapo», der Flaschenpost, wurde auf der Bühne in der Steger Turnhalle gesungen, gesprochen und getanzt. Die Flaschenpost konnte schlussendlich mithilfe ihrer neuen Freunde, den Riff-Bewohnern, das bedrohte Korallenriff retten. Ob Hammerhai, Qualle, Doktorfisch, Muräne oder Piranha – alle gemeinsam schafften sie das Unmögliche: den Vulkan «Ergischhorn» vor dem Ausbruch zu bewahren!**

So ein grosses Projekt entsteht bekanntlich nicht über Nacht. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte einen Auftritt im Projekt und bereitete sich wochenlang pflichtbewusst vor. Wer im Chor mitsang, musste konzentriert auf die Dirigentin achten und die Liedtexte auswendig wissen, wer auf der Bühne eine Rolle spielen durfte, musste Bewegungsabläufe und Texte in- und auswendig kennen. Aber auch hinter der Bühne wurde fleissig mitgeholfen. Die Bühnen-

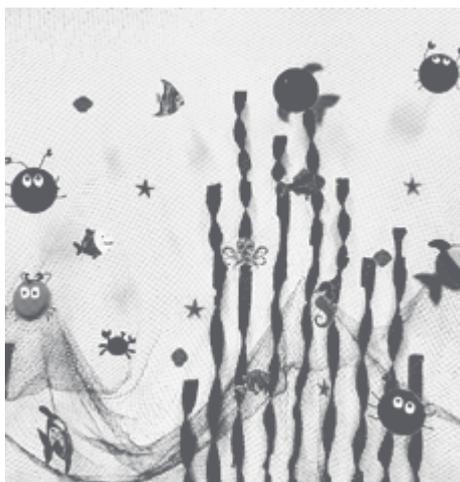
arbeiter, die Techniker, der Einflüsterer und der Tontechniker stammten allesamt aus der 7H und zeigten grosses Engagement bei den verschiedenen verantwortungsvollen Jobs. Sollte doch der Bühnenvorhang im richtigen Moment aufgehen und die Mikrofone einwandfrei funktionieren. Auch die Aller kleinsten der 1H und 2H trugen ihren Beitrag zum Gesamtprojekt bei. Sie durften auf der Bühne zeigen, was sie seit Anfang Schuljahr im Geigenunterricht gelernt haben.

Mit ihren Geigen zeigten sie eine gelungene Performance und konnten gleichzeitig erstmals Bühnenluft erschnuppern. Auch beim Schulteam hatte jeder sein Ämtchen. Lehrerinnen und Lehrer, die Schulsozialarbeiterin und die Tagesstruktur waren alle involviert. Von den Kostümdesignerinnen über die Pausenverpflegung, von der Chorleitung über die Turnhallendekoration, von der technischen Leitung über das Marketing, von den Tanzchoreographien über die Probenkoordination – überall wurden fleissig Ideen gesammelt und schliesslich auch umgesetzt. Während einer ganzen Projekt-Schulwoche wurde ausschliesslich das Musical vorbe-

reitet. Es wurden in den Klassen Kostüme und Dekorationen gebastelt, gar eine ganze Unterwasserwelt in der Turnhalle erschaffen und geübt und geprobt bis manch einem die Lieder bis in den Schlaf verfolgten. Die Aufregung wurde spürbar grösser, als der 5. Mai näher rückte. Nun durfte endlich gezeigt werden, woran seit Monaten geübt wurde. Die Begleitband, die sogenannte «Blubberband», wusste das Stück professionell zu begleiten und die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich während der Pausen und nach den Aufführungen an einer richtigen Strandbar verköstigen.

Eines ist sicher: Flapo und ihre Gang haben dank des unermüdlischen Einsatzes der fleissigen Schulkinder, des Lehrerteams, den helfenden, kuchenbackenden und schminkenden Eltern und mit Unterstützung der vielen Sponsoren den Weg auf die Bühne gefunden. Danke für ein verbindendes und einmaliges Erlebnis!

**Primarschule Steg
Nadja Imboden**



- 1 SchülerInnen erhielten einen spannenden Einblick in den Flughafen Zürich
- 2 Viele SchülerInnen nahmen am Erfindertag von explore-it teil



1



2

News aus der Schule Bratsch

Kino News

Schweizweit besuchten gegen 25'000 Menschen unseren Film «Bratsch – Ein Dorf macht Schule». Wir sind beeindruckt und freuen uns sehr, dass so viele Personen den Weg ins Kino fanden, um unsere Schule kennenzulernen. Am 12. Oktober 2023 wird der Film direkt nach der Tagesschau auf SRF ausgestrahlt.

Besuch der Polizei

Die Polizei hat uns in Bratsch besucht und mit den Kindern wichtige Themen besprochen. Wir haben geübt, wie man über eine Strasse mit und ohne Fussgängerstreifen geht und wie man sich im Bus korrekt verhält. Unsere Kinder in Bratsch sind täglich im öffentlichen Verkehr unterwegs und daher war dieser Input besonders wichtig für uns. Ein grosses Dankeschön an Sabine und Oliver von der Polizei für ihre wertvolle Arbeit in Bratsch!

Unihockey-Turnier

«Wie in jedem Schuljahr fand auch dieses Jahr ein Unihockeyturnier mit SchülerInnen der Phasen 2 und 3 statt. Im Vordergrund steht Spass und Freude am Unihockey spielen. Für mich als Unihockey begeisterte Jugendliche ist es immer eine Herzenssache, dieses Turnier zu organisieren und durchzuführen. Die Kinder hatten alle sehr viel Spass und Freude am Spielen gehabt. Es gab 8 Teams, welche in zwei Gruppen jeweils gegeneinander angetreten sind, um sich dann in den Viertelfinals für die Halbfinals zu qualifizieren. Am Schluss des Tages fand noch traditionell das Spiel gegen die Pädagogen statt. Dieses konnten die Pädagogen für sich entscheiden. Das Turnier war sehr erfolgreich.» – Amy, 15 Jahre

Besuch im Flughafen Zürich

Mit unserer mobilen Besuchsgruppe hatten wir die Möglichkeit, den Flughafen in Zürich zu besuchen. Die Gruppe der Kinder, welche in der mobilen Besuchsgruppe sind, können für Anlässe gebucht werden und berichten dann von unserer Schule und stellen sich den Fragen der Zuhörer und der Zuhörerinnen. In Zürich konnten die Jugendlichen an einem Workshop zum Thema Berufswahl, organisiert vom S&B-Institut, teilnehmen.

Dazu gab es am Morgen verschiedene Diskussionsrunden zum Thema Berufswahl und unsere Schüler konnten anderen TeilnehmerInnen unseren Berufswahlunterricht vorstellen. Zudem konnten wir anschliessend gemeinsam Ideen sammeln, wie der Berufswahlunterricht der Zukunft aussehen könnte. Am Nachmittage durften unsere Schüler den Flughafen Zürich erkunden. Dabei fanden sie heraus, was mit unserem Gepäck nach der Abgabe passiert und konnten ein Flugzeug von ganz nahe betrachten. Ein grosses Danke an das S&B-Institut für dieses unvergessliche Erlebnis.

Wir bauen ein Hand-Elektrizitätswerk

Im Rahmen der Berufsbildungsmesse «Your challenge» in Martigny durften unsere Kinder an einem Erfindertag von explore-it teilnehmen. Sie bauten ein Hand-Elektrizitätswerk und mussten dabei exakt arbeiten, ausprobieren, reparieren und immer wieder erfinden. Die dabei entstandenen technischen Erfindungen konnten sich sehen lassen. Am Nachmittag besuchten die Kinder noch einige Stände der Berufsausstellung. Der Tag war sehr lehrreich und hat grossen Spass gemacht. Ein grosser Dank an René und das Team von explore-it!

Radio Bratsch

Unsere Schüler und Schülerinnen der Phase 3 produzierten eine kleine eigene Radiosendung. Ein Interview, ein Quiz und ein Hörbuch waren Teil der Produktion. Mit Mikrofon, Interface und Laptop ausgerüstet, machten sich die Schüler an die Arbeit. Die Inhalte werden in den nächsten Monaten via Newsletter veröffentlicht. Unseren Newsletter kann man unter unserer Website (www.gd-vs.ch) abonnieren. So erhält ihr monatlich einen kleinen Einblick in unsere Schule und könnt unser Schulgeschehen verfolgen.

*Damian Gsponer
Schule Bratsch*



1



2

Das fahrende Tonstudio – ein kreatives Schulprojekt

Dank der Unterstützung des Kulturfunkens konnten während der Projektwoche vom 12. bis 16. September 2022 die Jugendlichen unserer 100S-Klassen Besuch vom «fahrenden Tonstudio» erhalten. Gemeinsam mit Herrn Stefan Bregy, Mitarbeiter dieses Kulturangebots, sowie den Klassenlehrpersonen Frau Madeleine Theler und Frau Judith Ottiger, kreierte die Schülerinnen und Schüler klassenweise einen eigenen Song. Jede Klasse hat nach musikalischer Vorlage, bestehend aus Harmonien und Rhythmus, ein gemeinsames Thema festgelegt und dazu mit Hilfe von eigenen Ideen einen Text und eine dazu passende Melodie komponiert. Herr Bregy hat den Schülerinnen und Schülern gezeigt, wie man an das Texte komponieren herangeht und wie später daraus ein komplettes Lied entsteht. Diese Erfahrungen konnten die Schülerinnen und Schüler auch im Poetry Slam Wettbewerb anwenden.

Ganz nach dem Motto: «Hier werden die Stars von morgen entdeckt!», wird der Song der 10B «Zämu Si» auf einer CD, welche die schönsten Lieder der letzten sechs Jahre des «fahrenden Tonstudios» enthalten soll, veröffentlicht werden.

Bei diesem speziellen Projekt waren alle sehr engagiert dabei und das Resultat lässt sich wirklich hören! Unter YouTube finden Sie die Songs: 8. Klasse: A Klass, OS Gampel (10A), 8. Klasse: Wuseligi Tag, OS Gampel (10B)

**Arnold Robert, Schuldirektor
Kolibri-Schulen
und das Lehrpersonenteam**

Deux langues – Ein Ziel

Französisch nicht nur in der Schule lernen, sondern auch in die Sprache und die Kultur eintauchen – eine Erfahrung, welche auch die Lernenden der OS Gampel in der Austauschwoche im März 2023 machen durften. Vierzehn Schülerinnen und Schüler der OS Gampel haben sich diesem Abenteuer gestellt und am Austausch mit einem vielfältigen Programm teilgenommen.

Nach einem Begegnungstag in der Kantonshauptstadt haben die Teilnehmenden bereits Bekanntschaft mit den Partnerinnen und Partnern gemacht, die sie selbst ausgewählt haben. Nach mehreren Briefwechseln und einem Elternabend in Siders sind die Schülerinnen und Schüler tatsächlich während neun Tagen in die Welt der französischen Sprache und Kultur eingetaucht und haben unsere Region von ihrer besten Seite präsentiert.

Eine Schülerin hält rückblickend fest:

«Ich habe mich entschieden beim Austausch mitzumachen, weil ich es wichtig finde, Französisch zu verstehen und es auch sprechen zu können, weil es eine der vier Landessprachen der Schweiz ist. Ich kann es nur empfehlen. Es war aufregend zu sehen, wie andere Leute leben, welchen Schulweg sie haben, welchen Hobbies sie nachgehen und welche Gemeinsamkeiten uns verbinden.»

In den folgenden Abschnitten geben Lisa Schmidt und Simon Imboden einen Einblick in ihre Austauschwoche, berichten über die Aktivitäten und die Höhepunkte ihres Austausches.

«Ich habe mir zuerst keine Gedanken darüber gemacht, am Austausch teilzunehmen.

Da aber sehr viele von meiner Klasse sich für den Austausch eingeschrieben haben, habe auch ich die Motivation gefunden, am Austausch teilzunehmen. Am ersten Tag zeigte ich meinem Partner zuerst das Dorf. Am zweiten Tag gingen wir mit zwei Freundinnen ins Thermalbad nach Leukerbad. Am nächsten Tag hat meine Partnerin mit mir zusammen die Schule besucht. Wir hatten ganz normal Schule, abgesehen davon, dass wir in dieser Woche weder Prüfungen noch Hausaufgaben hatten. Am Dienstag sind wir am Morgen auch normal zur Schule gegangen. Gemeinsam haben wir in der Schule gepicknickt und nach dem Essen gingen wir mit dem Bus nach Baltschieder, wo wir in der Kletterhalle den ganzen Nachmittag verbrachten. Am Abend fuhren wir wieder zurück nach Hause. Am Mittwoch fand der Wechsel statt. Wir haben uns auf dem Flugplatz in Turmann versammelt, um dann gemeinsam mit dem Bus nach Nendaz zu meiner Partnerin zu fahren. In Nendaz zeigte sie mir das Dorf und anschliessend gingen wir in den Lunapark in Sion, wo wir auch Freunde angetroffen haben. Am Donnerstag, dem ersten Schultag in Nendaz, hatten wir am Morgen normal Schule und am Nachmittag bestritten wir einen Orientierungslauf. Es war alles auf Französisch, aber zusammen mit meiner Partnerin habe ich es geschafft, den Orientierungslauf erfolgreich zu absolvieren. Am Freitag, nach einem weiteren Tag in der Schule von Nendaz, haben wir Cookies gebacken und dann musste ich leider schon nach Hause gehen. Ich kann diesen Austausch wirklich auch weiterempfehlen und ich vermisse die Leute von Nendaz wirklich sehr.» (Lisa Schmidt)

«Ich habe mich für den Austausch entschieden, weil ich ein bisschen besser Französisch reden wollte und weil ich gerne neue

- 1 Arbeit im fahrenden Tonstudio
- 2 Ausflug in die Kletterhalle
- 3 Poetry Slam Wettbewerb



Menschen kennenlerne. In Nendaz wurde ich sehr freundlich empfangen. Am Anfang war es aber schon ein bisschen schwierig, mich auf Französisch zu verständigen. Aber nach einer Weile ging es besser. Mein Austauschpartner zeigte mir zuerst das Dorf. Im Gegensatz zu Hohtenn ist es sehr gross. Nendaz ist auch sehr schön. Am Abend gingen wir lecker essen und es hat mir sehr gut geschmeckt. Am nächsten Tag wollten wir unbedingt Skifahren gehen, aber es war leider schlechtes Wetter. Stattdessen gingen wir in den Lunapark. Das war sehr cool! Am Dienstag mussten wir in die Schule gehen. Weil die Schule etwas später anfing, konnte ich sogar länger schlafen als sonst. Es war sehr cool! Wir haben einzelne Spiele gemacht. Anders als in Gampel hatten die Schülerinnen und Schüler aus Nendaz eine längere Mittagspause. Am Nachmittag machten wir einen Orientierungslauf. Das war sehr spannend, auch wenn wir leider verloren haben. Auch am nächsten Tag haben wir in der Schule verschiedene Spiele gemacht und zusammen einzelne Aufgaben gelöst. Am Mittwoch hiess es dann Adieu in Nendaz und wir gingen zu mir nach Hause. Zuhause angekommen habe ich meinem Partner zuerst das Dorf gezeigt. Danach gingen wir schwimmen. Das war toll! Am Abend gingen wir zum Bowlen, was für mich das zweitbeste der Woche war. Am nächsten Tag gingen wir mit der Schule klettern und das war – trotz den schmerzenden Händen – das Beste für mich. Am letzten Tag hatte ich einen Fussballmatch und mein Austauschpartner kam mit mir mit, was mir auch gut gefallen hat. Den Austausch haben wir mit einem Döneressen abgerundet. Es war schade, dass er gehen musste, aber wir werden uns noch einmal treffen...» (Simon Imboden)

Lisa und Simon, 9 OS

Poetry Slam – Sport am Wort

«Poetry Slam ist Vision – Poetry Slam ist Wahrheit – Poetry Slam ist Party – Ein Slam kann ein Leben verändern», so beschrieb es Wolf Hoge Kamp treffend. Poetry Slam ist ein Dichterwettbewerb, bei welchem selbstgeschriebene Texte performt und einem Publikum vorgetragen werden. Beim Poetry Slam Wettbewerb der Oberwalliser Orientierungsschulen vom 10. Februar 2023 nahmen auch Schülerinnen der 100S und 110S teil. Ein grosses BRAVO unseren Sprachkünstlerinnen.

Die Mediathek Wallis und die Dienststelle für Unterrichtswesen wollten den Poetry Slam Wettbewerb für alle Oberwalliser Schulklassen der Orientierungsschule attraktiver gestalten. So wurden von der Fachberatung Deutsch Zyklus 3 der PH-VS passende Begleitmaterialien für den Unterricht für alle Stufen bereitgestellt. Für den Zyklus 3 ist der Poetry Slam als Schreibprojekt im obligatorischen Lehrmittel «die Sprachstarken 9» vorgesehen. Ziel war es, dass in diesem Schuljahr alle drei Stufen des Zyklus 3 die Möglichkeit haben, sich optimal auf diesen Wettbewerb an der OS-Aletsch vorzubereiten. Aufbauend auf die Erfahrungen, welche die 100S mit dem «fahrenden Tonstudio» im Herbst sammeln konnte, machten sich sowohl die 100S als auch die 110S mit ihren Deutschlehrpersonen auf ungewohnte Art und Weise an die Literaturgattung des Poetry Slam heran. Mit diversen Spielen zur Förderung der Auftrittskompetenz trainierten sie fleissig, Texte wirkungsvoll vorzutragen. Mit Erstaunen stellten sie fest, dass der Klang der Stimme, das Variieren mit der Stimme, die Rhythmik, die Mimik und Gestik einen sehr grossen Einfluss auf die Wirkung eines Textes haben. Themenwahl und Textformu-

lierung sollen das Publikum berühren und packen. Durch gegenseitiges Vortragen und Bewerten der performten Texte, konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Texte verfeinern und perfektionieren. Valerio Moser, Schweizer Poetry Slamer, unterstützte die Schülerinnen und Schüler an einem Ateliertag mit wertvollen Tipps zum Texten und zur Performance. 12 Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre performten Texte der internen Jury der OS-Gampel. Die Jury hörte beeindruckende Texte. Die Siegerinnen waren Hiyab Wolday, Aynda Ismail und Jessica Lorenz. Sie vertraten unsere OS-Gampel am Poetry Slam Wettbewerb mit Bravour. Fünf Orientierungsschulen (OS-Aletsch, OS-Gampel, OS-SAAS, OS-Stalden, OS-Untergoms) durften sich am 10. Februar 2023 an der OS-Aletsch im Poetry Slam messen. Der Schweizermeister im Poetry Slam Valerio Moser führte grandios durch den Abend. Das Publikum und die Jury waren begeistert vom Können der Jugendlichen. Valerio Moser war positiv überrascht. Seiner Meinung nach war die Qualität einiger Darbietungen der Jugendlichen auf dem Niveau der schweizerischen U20-Szene. Die Siegerin des Poetry Slam Wettbewerbes war Lisiane Ambord. Herzliche Gratulation allen Teilnehmenden.

**Robert Arnold
Schuldirektor Kolibri-Schulen**



1 Das Bandprojekt «rockt»

2/3 Erfolgreiches Schüler-Badminton-Turnier

ROCK IT, die OS GAMPEL und MURMI AND THE SOCKS

Rock it – ein Bandprojekt der Orientierungsschulen

- «Jungen Musikern eine Plattform für musikalische Darbietungen geben»
- «Das Musizieren in einer Band aktiv unterstützen»
- «Die überregionale Zusammenarbeit fördern»

Diese drei Aussagen fassen die Idee des Rock it-Projekts zusammen

Junge Menschen wollen musizieren, sich künstlerisch ausdrücken. Sie spielen Instrumente, singen zu Hause zu Playbacks ihrer Hits, hören bei allen Tätigkeiten ihren Sound. Kurzum, sie interessieren sich für Musik. Rock it soll genau diesen Schülerinnen und Schülern eine Plattform und Ansporn bieten, ihr Hobby noch intensiver und zielgerichteter zu betreiben. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen der Musik wird das Musizieren in einer Band von keinem Verband oder Verein gefördert. Auf der anderen Seite spielen sehr viele Jugendliche Drumset, E-Gitarre, Klavier, Bass oder singen. Und genau hier will das Projekt Unterstützung bieten.

Nicht zuletzt schafft man auch sinnvolle Connections zwischen den einzelnen jungen Musikerinnen und Musikern. Und wer weiss, vielleicht spielt dereinst ein Gitarrist aus Gampel mit einem Schlagzeuger aus Brig in einer erfolgreichen Rockband.

OS Gampel: Schule macht Musik – Musik macht Schule

Gampel gilt längst schon als eine musikalische Hochburg, die nicht bloss für namhafte Künstler wie etwa Sina oder dem grössten Musikfestival im deutschsprachigen Teil der Schweiz, dem Open Air Gampel, bekannt ist. Gerne erinnern wir uns an die Zeit zurück, in der ein ganzes Dorf Hand in Hand zusammengearbeitet hat, um das Musical Jesus Christ Superstar auf die Beine zu stellen. Aber auch Bands wie Family Force sind heute noch dem einen oder anderen ein Begriff. Zwischendurch sind es die Klänge des Gampel Jazz Festivals, die durch die Strassen des Dorfes ertönen.

Aber auch sonst hatte Gampel musikalisch schon immer viel zu bieten. Und so gibt es seit jeher neben dem regulären Musikunterricht auch einen Kinder- und einen OS-Chor, dem die Schülerinnen und Schüler einmal pro Woche ausserhalb der Schulzeit und auf freiwilliger Basis beiwohnen können.

MURMI AND THE SOCKS

Um am diesjährigen Projekt «Rock it» mitwirken zu können, hat die OS Gampel ihren Chor kurzerhand in eine Band umfunktioniert. Motivierte Schülerinnen und Schüler konnten sich daraufhin melden, falls sie bereits ein Instrument spielten oder falls Interesse bestand, eines zu erlernen. Bald schon liessen sich acht begeisterte Jugendliche finden, die ihr Können an Gitarre, Keyboard, Saxophon, Bass und Gesang unter Beweis stellen wollten. Die individuellen Grundlagen der Instrumente erlernten die jeweiligen Schülerinnen und Schüler u.a. bei Frau Theler Madeleine, Herrn Mutter Silvio und Herrn Zengaffinen Igor.

Nach etlichen Einzel-, Register- und Gesamtproben war es dann am 22. März 2023 endlich so weit. Die neugeborene OS-Band MURMI AND THE SOCKS durfte zusammen mit drei weiteren Formationen im Zeughaus Brig vor vollen Rängen ihre Songs zum Besten geben. Ein Feuerwerk der Gefühle für die Jugendlichen, mehr als bloss ein unterhaltsamer Abend für die Zuhörer und wer weiss, vielleicht der Startschuss für eine bisher noch unbekannte Grösse in der Musikgeschichte.

MURMI AND THE SOCKS sind

- Laura Murmann (Gesang)
- Jessica Lorenz (Gesang und Gitarre)
- Lena Steiner (Gitarre)
- Annalena Imsand (Gitarre und Keyboard)
- Aynda Ismail (Keyboard)
- Joan Sarbach (Saxophon)
- Désirée Forny (Bass)
- Jonas Holzer (Drums)

Robert Arnold
Schuldirektor Kolibri-Schulen



Gold, Silber und Bronze für die OS Gampel

Zum ersten Mal nach der Corona-Zwangs-pause wurde das Schüler-Badminton-turnier, welches vom Oberwalliser Lehrer-turnverein (OLTV) organisiert wurde, in Stalden ausgetragen.

Wir Schülerinnen und Schüler der OS Gampel haben uns dazu entschieden, an diesem Turnier am 25. Januar 2023 teilzunehmen. Da wir noch nie an einem Turnier teilgenommen haben, waren wir auch dementsprechend aufgeregt. Um 11.55 Uhr haben wir uns alle am Bahnhof Gampel-Steg versammelt und sind anschliessend mit dem Zug nach Visp gefahren. Während der Zugfahrt haben uns unsere Begleitpersonen Silvio Mutter und Vera Ruppen uns die Spielpläne ausgeteilt und uns nochmals die wichtigsten Regeln in Erinnerung gerufen. Die Zugfahrt war sehr

lustig. Wir hatten sehr viel Spass, als Klasse diesen Ausflug zu machen.

Vor Ort angekommen, mussten wir uns aufteilen. Die Knaben spielten in der Turnhalle der Orientierungsschule und die Mädchen in der Mehrzweckanlage. Wir stellten insgesamt zwei Mädchen und vier Knabenteams. Auf uns trafen ebenfalls motivierte Mädchenteams aus den anderen OS-Zentren und zusammen haben wir uns aufgewärmt. Die Stimmung war gut und Musik lief die ganze Zeit im Hintergrund, die uns noch mehr motivierte. Nach dem Aufwärmen konnte Gampel 2 ihren ersten Match spielen und Gampel 1 konnte sie anfeuern. Ein Spiel dauerte je zehn Minuten und vom Ehrgeiz gepackt, gaben wir Vollgas.

Nach ein paar sehr spannenden Spielen kämpfte sich Gampel 2 auf den 5. Platz. Gampel 1 konnte sich im Finale gegen St. Niklaus 1 beweisen und mit 32:28 das Finale für sich entscheiden. Die Freude war riesig, wir konnten es fast nicht glauben. Vera Ruppen und Silvio Mutter haben uns direkt, nachdem wir gewonnen haben, mitgeteilt, dass wir uns für den Schweizerischen Schulsporttag qualifiziert haben. Dieser findet dieses Jahr Ende Mai im Kanton Aargau statt. Wir freuen uns jetzt schon darauf, dass wir uns dort nochmals beweisen können.

Währenddessen hat Gampel 2 bei den Jungs leider das Finale gegen Stalden 1 verloren und platzierte sich somit auf dem guten 2. Platz. Auch Gampel 4 sicherte sich mit dem 3. Platz einen weiteren Podestplatz.

Alle waren glücklich und zufrieden, aber auch sehr müde von diesem erfolgreichen Tag. Wir sind alle stolz auf uns, dass wir es so weit geschafft und mitgemacht haben.

Tan und Ellen, 11 OS





Thomas Schicker

Pensionierung Thomas Schicker

«Alle Menschen lassen ein wenig von sich selbst zurück, wenn sie weggehen.»
(David Rochford)

So auch unsere geschätzte Lehrperson, Herr Schicker Thomas, welcher 33 von 35 Unterrichtsjahren an der OS Gampel wirkte und mehrere Schüler-Generationen mit seiner engagierten, kreativen, humorvollen und professionellen Art begleitete.

Lieber Thomas, letzten Sommer bist du in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wie lebt es sich in Rente?

Danke, es lebt sich sehr gut. Es hat allerdings, wenn ich meinen Terminkalender anschau, auch etwas an sich, wenn es Unruhe statt Ruhestand heisst. Manchmal wundere ich mich, wie ich es vor der Pensionierung geschafft habe, all dies unter einen Hut zu bringen. Vermutlich war das ein Sombrero!

Bis zu deinem letzten Schultag bist du ein dynamischer und motivierter Lehrer geblieben. Was war dein Geheimnis?

Meine Motivation war die Kreativität, die Neugier, die offene Art der Jugendlichen und vieles mehr; dies hat mich bis zum Schluss meiner Tätigkeit begeistert und fasziniert. Durch die unzähligen gemeinsamen Erlebnisse, vom Büffeln im Schulzimmer über die Lagerwoche bis hin zu vielen Projekten und Sporttagen, bin ich jung geblieben – zumindest im Kopf...

Gibt es spezielle Erinnerungen an deine Lehrtätigkeit in Gampel, die dich heute noch bewegen?

Das Bild rechts zeigt den Schreibenden im Schwimmbad des Campings, wo wir unsere Unterwasser-Klassenfotos für die Windrose schossen. Es gibt weitere zahlreiche Erlebnisse, zum Beispiel, als mich meine aller-

erste Klasse nach der Abschlussfeier im Brunnen versenkte – mit den Kleidern, wohl-gemerkt (im Anschluss daran schenkten sie mir übrigens einen nagelneuen Geldbeutel), oder als im Klettersteig in Leysin ein paar grossspurige Jungs Bammel vor der 400 m senkrecht abfallenden Wand bekamen. In bester Erinnerung bleiben mir auch viele tolle Projektarbeiten oder das Entdecken neuer Talente im Unterricht, sei es im musischen, sprachlichen oder sportlichen Bereich. Schliesslich berührt mich immer wieder die Freundlichkeit, mit der mir viele ehemalige Schülerinnen und Schüler und deren Eltern heute noch begegnen.

Aufgrund deines enormen Erfahrungsschatzes – Was gibst du uns mit auf unseren weiteren Weg mit den Jugendlichen?

Aus meiner Sicht stehen Wertschätzung, Geduld, aber auch eine klare Linie und Echtheit ganz oben auf der Liste. Nicht zu vergessen, dass man als Lehrperson nicht nur Vermittler von Fähigkeiten und Wissen ist, sondern auch eine grosse Verantwortung als Vorbild in Sachen Toleranz, Rücksichtnahme und Respekt innehat.

Herzlichen Dank für diesen äusserst spannenden Einblick aus deinem zurückliegenden Berufsleben sowie dem neuen Lebensabschnitt. Im Namen des ganzen Lehrpersonenteams wünsche ich dir weiterhin viele glückliche Momente mit deiner Familie, Gesundheit und Zufriedenheit.

**Arnold Robert
Schuldirektor Kolibri-Schulen**





André, Hanny, die Jubilarin Anna, Bernhard, Beatrice und Agnes (v.l.n.r.)

100. Geburtstagsfeier von Anna Schnyder in Gampel am 10. und 11. April 2023

Ihren 100. Geburtstag konnte Anna Schnyder in Gampel zwei Tage lang feiern

Am Ostermontag erschienen all ihre Nachkommen und Familien beim Minigolf in Gampel. Alle 51 sind gekommen, gratulierten und feierten einen ganzen Tag mit ihr. Die Kinder spielten Mini-golf oder tollten auf dem schönen Platz herum. Immer wieder kam eins oder das andere zu Anna, um etwas zu berichten. Es war ein fröhliches Treiben. Für das leibliche Wohlergehen sorgte Paul Wüst mit einem feinen Menü und allem, was dazu gehört. Als zum Mittagessen einmal alle im Saal waren, überraschte die Urenkelin Sharline die Gesellschaft, als sie auf ihrer Harfe ein Minikonzert spielte.

Helene und Rinaldo hatten die Idee, von der Gesellschaft einen bunten Schal stricken zu lassen für Anna als Erinnerung an ihren 100. Geburtstag. Alle konnten an dem Schal stricken. Besonders lustig war es, den Männern dabei zuzusehen.

Wer wollte, konnte mit Anni Rotzer im oberen Stock seinen Stammbaum begutachten und Annis Arbeit bewundern. Gegen Abend verabschiedeten sich die Gäste allmählich und Anna konnte dankbar und zufrieden heimgefahren werden.

Am Dienstag, 11. April, dem eigentlichen Geburtstag, erschien Punkt 11.00 Uhr Staatsrat Franz Ruppen mit Weibel Sébastien Favez, im Gepäck einen grossen Blumenstraus und einen grosszügigen Scheck. Auch Gemeindepräsident German Gruber, Vizepräsident Martin Giachino und Gemeinderat Beno Kippel machten ihre Aufwartung mit Blumen und Geschenken.

Anna sagte nach all den Feierlichkeiten an diesen zwei Tagen den gleichen Satz, den sie immer am Schluss in ihr Ausflugs-tagebuch schrieb: «Danke, es war schön!»

Dankbarkeit, Gastfreundlichkeit, Humor und die Liebe zur Familie begleiten die Jubilarin seit vielen Jahren. Das Reisen war lange ein grosses Hobby von Anna Schnyder, darf sie doch auf viele entdeckungsreiche Tagesausflüge in der ganzen Schweiz zurückblicken. Heute geniesst sie ihre kleinen Spaziergänge im Dorf oder freut sich über den Besuch von ihren fünf Kindern, elf Enkeln, 16 Urenkeln und ihrem Urenkel.

Hanny Schnyder

Gratulationen

über 90 Jahre

Thekla Schnyder-Zengaffinen, Gampel	21.08.1925
Hilda Wehrle-Bregy, Gampel	25.10.1929
Josephine Schnyder-Meichtry, Niedergampel	27.08.1929
Katharina Leiggenger-Hugo, Steg	28.10.1929
Edith Roth-Brenner, Steg	06.09.1930
Walter Kalbermatter, Steg	09.09.1930
Gertrude Abgottspon-Hildbrand, Gampel	15.09.1930
Lina Fryand-Locher, Gampel	03.08.1931
Adolf Truffer, Steg	16.10.1931
Genovefa Hildbrand-Martig, Gampel	12.09.1932
Moritz Kalbermatter, Steg	23.10.1932

90 Jahre

Elisabeth Mammone-Schnyder, Gampel	29.09.1933
Leo Locher, Niedergampel	11.10.1933

85 Jahre

Ida Hildbrand-Abgottspon, Gampel	06.07.1938
Erika Schnyder-Kohlbrenner, Bratsch	08.07.1938
Irene Reidl-Krejcir, Gampel	20.08.1938
Albert Locher, Gampel	25.09.1938

80 Jahre

Maria Zumofen-Locher, Gampel	02.07.1943
Emma Voeffray, Steg	11.07.1943
Leander Müller, Steg	17.07.1943
Paulina Bellwald-Blötzer, Gampel	19.08.1943
Umbaldo Roth, Steg	11.09.1943
Alfred Kohlbrenner, Niedergampel	12.09.1943
Ida Tscherry-Hildbrand, Gampel	22.09.1943
Karl Bregy, Gampel	24.09.1943
Irene Zengaffinen-Albrecht, Steg	08.10.1943
Theresia Eberhardt-Schnyder, Gampel	10.10.1943
Franziskus Henzen, Steg	10.10.1943
Theresia Zenhäusern-Spieler, Steg	17.10.1943
Wilhelm Schnyder, Steg	18.10.1943
Fides Schnyder-Kalbermatter, Steg	22.10.1943
Erna Schnyder-Tscherry, Bratsch	28.10.1943

frii zeit



125 Jahre Musikgesellschaft Lonza

Gampel-Bratsch – *Am Samstag, den 6. Mai feierte die MG Lonza unter dem Präsidium von Adrienne Schnyder ihr 125-jähriges Bestehen. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, hat sich das OK äusserst kreativ für ein sogenanntes Wanderkonzert entschieden. Dieses Nachmittag- und Abend-füllende Musikprogramm liess in der Tat doch recht wenige Wünsche offen.*

Für den neuen Dirigenten Kai Bühlmann war das zwar ein happiger Start, welchen er jedoch mit Bravour meisterte. Der in Naters wohnhafte, 24-jährige Bühlmann befindet sich seit letztem Jahr in der Dirigentenausbildung und hat die MG Lonza im vergangenen Oktober übernommen. Neben der Freude am Übermitteln der Musik, steht bei Kai auch die Kollegialität an vorderster Stelle. Dass er sich mit den Vereinsmitgliedern bereits in enger Harmonie befand, ja, sich ganz und gar auf derselben Wellenlänge bewegte, war für die Zuschauer*innen richtiggehend spürbar.

Das erste Platzkonzert um 14.00 Uhr beim Restaurant Jägerheim widmete sich der rhythmischen Jazzmusik mit all ihren Facetten. Stündlich folgten dann Schlag auf Schlag weitere Auftritte.

Um 15.00 Uhr, nach einer kurzen Wanderschaft, das zweite Platzkonzert beim altherwürdigen Bürgerhaus, bei welchem alle Freunde*innen der Marschmusik voll auf ihre Kosten kamen.

Dann um 16.00 Uhr das dritte Konzert auf dem malerischen Markt- oder Zeichnerplatz; dieses Mal vollkommen der Filmmusik verschrieben. Dabei lösten die gesanglichen Einlagen von Mathias Walker über ein Megaphon doch recht viele gewollte Lacher aus.

Um 17.00 Uhr dann, das VIP-Apero für alle Geladenen und Ehrengäste auf dem Festplatz neben dem Chrummu, musikalisch beachtlich begleitet von der nachbarlichen MG Benken aus Steg.

Bereits um 18.00 Uhr folgte dann ein weiteres sehr schönes Konzert unserer zweiten Gemeindemusik, der MG Elite aus Niedergampel, vorgetragen in der Festhalle.

Dass um 19.00 Uhr der langjährige Alt-Musikdirigent Alex Ruedi nicht fehlen durfte, war doch allen Insidern sonnenklar. Mit seinem Jazzalp Trio hat er die Zuhörerschaft auf das Beste unterhalten.

Ab 20.00 Uhr debütierte Musikdirektor Kai Bühlmann bei seinem ersten Jahreskonzert mit der MG Lonza mit einem breit gefächerten, abwechslungsreichen und ansprechenden Abendprogramm. Durch das Programm führte wiederum Mathias Walker in seiner gewohnt unbekümmerten Art. Um seiner Ausbildung als Student für Geschichte gerecht zu werden, hat er aus den Protokollen der Anfangsjahre viele lustige Anekdoten zum Besten gegeben, welche doch für recht grosse Erheiterung sorgten. Es kam da klar zum Ausdruck, dass neben dem Spiel auch die Geselligkeit sowie Speis und Trank einen hohen Stellenwert hatten. Den finalen Schlusspunkt setzte dann das Gesamtspiel aller drei Musikgesellschaften mit dem Militärmarsch Marignan und der damit eingebundenen Walliser Hymne. Bei diesem beein-

druckenden Volumen bekamen doch beinahe alle Anwesende eine Gänsehaut oder auf gut walliserdeutsch, sind «die Griimä gangu».

Das bekannte und regional gut verankerte Trio Kohlbrenner, aus unserem kulturellen Angebot nicht mehr wegzudenken, hat danach mit seiner hervorragenden Unterhaltungsmusik für eine Bombenstimmung bis in die tiefe Nacht gesorgt.

Fazit: Ein wahrhaft gelungener Anlass zum 125. Jubeljahr. Trotz dem hohen Alter der MG Lonza, eine junge aufgestellte Mannschaft mit vielen neuen, kreativen und überzeugenden Ideen. Ein tolles Fest auf allen Plätzen, Strassen, Festhalle und im Chrummu, musikalisch bestens unterstützt von den gutnachbarlichen Gastmusikvereinen MG Elite und Benken. Sowas lässt doch die gesamte Region wiederum ein wenig näher zusammen wachsen.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter

- 1 Die ZuhörerInnen kamen in den Genuss mehrere Platzkonzerte
- 2 Die MG Lonza unterhielt gekonnt das Publikum
- 3 Andrea Steiner wusste die BesucherInnen der Booznacht zu unterhalten © Alain Amherd
- 4 Andreas Weissen erzählte vor der ältesten Rebe der Schweiz im Steger Oberdorf © Alain Amherd



Booznacht und Franz Hohlers «Totemügerli»

Region – **Der Verein Booznacht lud am 12. und 13. Mai zu zwei kulinarischen Sagenabenden mit sechs szenischen Stationen ein. Eine Erfolgsgeschichte mit 500 glücklichen Besucherinnen und Besuchern und einer tollen Boozparty im Unnerdorf in Steg.**

Booznacht

Pro Abend schlenderten fünf Gruppen mit je 50 Personen durch die alten Dorfteile von Gampel und Steg und konnten einen spannenden Kulturabend erleben. Begleitet wurden die Teilnehmer dabei von feinen Walliser Weinen und währschafter Kost.

Beim Bürgerhaus Gampel wurden die Besucher vom Männerchor «Chabuspjioschär Fafleralp» empfangen. Die zehn Männerstimmen gaben traditionelle Volkslieder wie «z'Aabusitz» oder «z'Boozugschichtuliädji» zum Besten. Beim zweiten Stopp bei der «Kellerei Bielen» erzählte Andrea Steiner auf gekonnte Art und Weise Boozgeschichten und wusste ihr Publikum zu unterhalten. Bei der dritten Station am ersten Bildstock «zu den Spitzen Steinen» kam die schweizweit als Geschichtenerzählerin bekannte Christine Rothenbühler aus Biel mit einer szenischen Lesung zum Zug – begleitet vom Gratzug, gespielt durch den Theaterverein Qlisse Steg.

Auch die vierte Station stand ganz im Zeichen der Walliser Sagen. Bei der ältesten Rebe der Schweiz im Oberdorf in Steg trat der professionelle Sagenerzähler Andreas Weissen auf. Im Mitteldorf beim «Fiischtru Gässi» interpretierten Will Jungo und Gilbert «Speedy» Jossen Walliser Sagen mit Instrumenten und Gesang. Zu guter Letzt spielte

das Trio Kohlbrenner an der Boozparty, auf dem liebevoll hergerichteten Dorfplatz im Unterdorf, mit authentischer Livemusik auf.

Totemügerli

Als wir das Programm für die Booznacht zusammenstellten, wollten wir an einer Station auch «än Boozugschicht» aus einem anderen Landesteil erzählen. So kamen wir auf die Idee, «ds Totemügerli» (es bärndütsches Gschichtli) des Schweizer Kabarettisten und Schriftstellers Franz Hohler, welches er 1967 geschrieben hat, einzubauen. Franz Hohler, mittlerweile 80-jährig, hat uns glücklicherweise Christine Rothenbühler als Erzählerin empfohlen.

«Ds Totemügerli» besteht zum Teil aus erfundenen Wörtern, die wie Berndeutsch klingen, in das sie eingebettet sind. Deshalb kann man sich beim guten Zuhören eine komplette Geschichte vorstellen, obwohl die meisten Wörter eine Phantasiesprache sind. Was uns erstaunt hat ist die Tatsache, dass die Walliserinnen und Walliser Besucher diese Schweizer Kult-Geschichte nicht kennen. Vielleicht haben wir ja mit dieser Aufführung etwas zur Kulturaufklärung in unserer Region beitragen können.

Danke

Zum Schluss bedanken wir uns bei den fast 100 Helferinnen und Helfer, welche die Booznacht zu einem unvergesslichen Anlass gemacht haben. Seitens des Vereins Booznacht sprechen wir einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden in den Bereichen Bau, Kostüme, Gastronomie, Sicherheit, an die Posten- und Gruppenchefs und an die Interpretinnen und Interpreten aus.

Ein grosser Dank gebührt auch dem Haus der Generationen sowie den Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn sowie allen Sponsoren. Und nicht zuletzt danken wir allen Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis und das Wohlwollen gegenüber der Booznacht.

Persönlich möchte ich mich beim OK bedanken. Ihr habt eine Riesenarbeit geleistet. Von Herzen Danke Christine Karlen, Rudolf Ruppen, Helmuth Grand, Roman Aschilier und Helmuth Indermitte.

**Verein Booznacht
Pascal Indermitte**

**BOOZU
NACHT**



Vertreterin von «Mobilland Schweiz»
bei Zertifikatsübergabe an Matthias Köppel (Mitte)
und Schosi Rotzer (rechts)

Gewerbe- und Freizeitpark «Lampertji 6»

Gampel-Bratsch – *Bereits der Gründer-vater, Erwin Rotzer, liebte die Natur mit ihrer üppigen Flora und Fauna über alles. Nachdem seine Söhne 1982 im Lampertji eine neue Schreinereihalle bauten, bepflanzte er alsbald die Umgebung mit-hilfe seiner Kindern und Enkelkindern mit Bäumen, Sträuchern und Blumen.*

Natur – Arbeit – Freizeit, die Vision einer Trilogie wird wahr

Das Lampertji bestand vorher aus sehr vielen klein parzellierten Wiesen und Gärten. Da diese von ihren Besitzern nicht mehr allzu stark genutzt wurden, bot sich die Möglichkeit, diese fortlaufend zu erwerben. Dabei wuchs das Areal im Laufe der Zeit auf weit über 10'000 m² an.

In den inzwischen gross geworden Bäumen und Sträuchern hat sich eine reichhaltige und vielfältige Biodiversität angesiedelt. Ein Paradies für heimische Vögel und Kleintiere. Daher wurde 2007 das Lampertji 6 von «Natur und Wirtschaft» als erstes Firmenareal im Oberwallis mit dem stolzen Prädikat «Areal mit sehr hohen Naturwerten.» zertifiziert.

Die weitere Erschliessung der gesamten Lampertji-Zone mit Strassen und Infrastruktur ist bereits geplant und in der Prioritätenliste der Gemeinde Gampel-Bratsch eingetragen.

Heute sind auf dem Lampertji 6-Areal inmitten dieser naturnahen Industrie- und Gewerbezone bereits diverse Betriebe beheimatet:

- Die moderne r-team Schreinerei AG mit ihren über 25 Mitarbeitern.
- Eine Minigolfanlage, welche neben allen gern gesehenen Gästen auch kantonale und nationale Meisterschaften ausrichtet. Die 18-Loch-Filzbahnen sind voll rollstuhlgängig und für Turniere zertifiziert.
- Eine kleine Buvette, die für das leibliche Wohl aller Besucher*innen besorgt ist.
- Die grosse Sonnenterasse mit Pergola lädt neben Golfern auch Spaziergänger*innen zum gemütlichen Verweilen ein. In Sichtweite ein Kinder-Kletter-Karussell.
- Einen heimeligen, lichtdurchfluteten Raum, der sich für Familien- und Firmen-feste, Kleinkonzerte, Vortragsübungen und Seminare geradezu anbietet.
- Zwei Dauerausstellungen: Stammbaum-Baumstamm (käuflich) aller Geschlechter von Gampel-Bratsch-Steg-Hohtenn aus der Feder von Anni Rotzer-Hildbrand sowie die siebenteilige Möbelserie aus Walliser Möbeln, betreut von Schosi Rotzer.

2020 entstand zusammen mit der gesamten Familie von Matthias Köppel, einem leidenschaftlichen Camper aus Guttet, die gemeinsame Idee, auf dem brach liegenden Gelände des Campingplatzes einen Wohnmobil-Stellplatz zu errichten. Die Mitbenutzung des Minigolfpavillons mit seinen sanitären Einrichtungen liess hier viele Synergien erkennen. Nach Absprache mit der Gemeinde, Burgschaft und Pfarrei konnte der nord-östliche Teil des ehemaligen Campings Rhone gepachtet werden. Auf dem über 11'000 m² grossen Areal stehen weit über 100 Stellplätze zur freien Auswahl.

Die bereits grossenteils mit schattenspendenden Bäumen bewachsene Campingzone hat rasch viele Wohnmobil-Fans gewonnen. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wurde mit einem zusätzlichen zentralen Sanitärcontainer sowie neuen Stromsäulen ein hoher 5-stelliger Betrag in die erweiterte Infrastruktur investiert. Damit hat Gampel seinen Camping in Form eines beinahe paradiesischen Stellplatzes wieder. Die Besitzer vom Lampertji 6 und die Familie Köppel betreiben ihn zusammen mit viel Enthusiasmus als gleichwertige Partner.

Am Mai dieses Jahres wurde der Stellplatz von «Wohnmobilland Schweiz» als erster landesweit «Empfohlener Stellplatz» zertifiziert. Die intakte Natur, das elektronische Reservierungs- und Zahlssystem, die zweckmässigen Sanitäreanlagen, die beachtlichen lokalen und regionalen touristischen Angebote sowie die Einkaufsmöglichkeiten in naher Umgebung wissen zu gefallen. Zudem entsprechen eben genau diese Faktoren den heutigen Anforderungen eines modernen Stellplatzes. Ergo, ein idealer Ausgangspunkt, um das Wallis mit all seinen Facetten und kulturellen Eigenheiten kennen zu lernen. Davon werden nicht zuletzt das Gewerbe sowie die Dienstleister, auch in unseren umliegenden Gemeinden, seinen Nutzen ziehen.

Am Schluss noch einige Stimmen, welche beim Lampertji 6 involviert sind und vom Weibil befragt wurden: Was fasziniert dich am Lampertji 6 vor allem?



Geschäftsleitung r-team

Die Natur und die architektonisch schönen Gebäude werden von Kunden und Mitarbeitern sehr geschätzt. Sie tragen zudem massgeblich zu einer guten Firmenkultur bei.

Minigolfbesitzerin Vreni Minnig-Rotzer

Die wunderschönen Aussen- und Innenplätze zum Verweilen und Energietanken. Wir werden diesen Ort in Verbindung mit der Natur für unsere zukünftigen Generationen weiterführen.

Wohnmobilland, Rolf Järman

Sehr schöner Stellplatz mit guter Infrastruktur. Daher wurde er von uns als erster Stellplatz landesweit als «Empfohlener Stellplatz» ausgezeichnet.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter

Jahreskonzert der MG Elite

Niedergampel – Am 29. April fand das Jahreskonzert der MG Elite in der Turnhalle von Niedergampel statt. Vorangegangen war ein wieder normales Vereinsjahr, um die dargebotenen Liedstücke entsprechend ohne Einschränkungen einzuüben.

Der Vereinspräsident Martin Giachino begrüsst hoch erfreut die zahlreich aufmarschierte Besucherschar in gewohnter Manier. Er liess es sich aber auch nicht nehmen, den ehemaligen Dirigenten und heutigen Präsidenten des Staatsrates, Roberto Schmidt, separat willkommen zu heissen. Als Moderatorin amtierte, wie auch schon beim letzten Jahreskonzert, Katja Schnyder Giachino, mit ihrer ureigenen, unbefangenen und zwanglosen Art.

Die Musikkommission hatte zusammen mit dem Dirigenten Beat Amacker ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt. Gewidmet wurde dies dem US-amerikanischen Komponisten, Dirigenten sowie Produzenten von Film- und Orchestermusik, John Williams. Der mehrfache Oskar- und Grammy-Gewinner zählt zu den weltweit erfolgreichsten, bekanntesten und einflussreichsten Filmmusik-Komponisten.

Ausser «Neverland» von Christopher Bond wurden sämtliche Stücke von John Williams komponiert, jedoch von Steve Sykes, Sandy Smith, Darrol Barry, Peter Graham und Frank Bernaerts arrangiert.

Zu hören waren bekannte Melodien wie The Olympic Spirit, Schindler's List, Hym to New England und Midway March vor der Pause, sowie Olympic Fanfare and Theme, Star Wars, Highlights from Hook und Raiders oft he lost Ark im zweiten Konzerteil.

Hier fand der Vereinspräsident treffende Worte, um allen fleissigen Akteuren und grosszügigen Unterstützern recht herzlich zu danken. Dabei wechselten Blumen, Speisen und Wein ihren Besitzer, was für die strahlenden Empfänger*innen beileibe keine Strafe war.

Dass dem Publikum nach lang anhaltendem Applaus als Zugabe gleich zwei schmetternde Marschmusikstücke (Dem 16. Regiment und Arc en ciel) dargeboten wurden, hat in der Tat nicht nur die älteren Semester hell begeistert.

Kurzum, ein sehr gefälliges Konzert eines äusserst engagierten Dorfvereins mit glücklicherweise doch recht vielen jungen Mitgliedern. Das von der MG Elite offerierte Aperol liess dann bis in den späten Abend hinein noch viel Raum zum ausgiebigen Fachsimpeln.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



MG Benken – ein Jahr voller Highlights

Steg-Hohtenn – *In jedem Vereinsjahr können wir viele unvergessliche Momente zusammen geniessen. Jedes Jahr bietet uns zahlreiche Highlights. Dazu zählen das Jahreskonzert, die Musikfeste aber auch kirchliche und kulturelle Feierlichkeiten. Durch unser Mitwirken können wir jeweils das kulturelle Leben in der Gemeinde mitgestalten.*

In unserem jetzigen Vereinsjahr konnten wir unter anderem bereits ein Weihnachtskonzert in der Kirche spielen sowie die Firmung und die 1. Kommunion musikalisch umrahmen. Im April fand ein Highlight unseres Musikjahres statt, nämlich unser Jahreskonzert. Unter der musikalischen Leitung von Lucien Grand haben wir ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Der Höhepunkt vom ersten Teil war das Feststück «Black Saturday», welches wir auch am Oberwalliser Musikfest in Ried-Brig der Jury vortragen werden sowie das Solostück «Apex» von Fabienne Imboden. Der zweite Teil stand unter dem Motto «Eurovision Song Contest». Zu hören waren Klassiker wie «Waterloo» von Abba oder als Einstieg in den zweiten Teil die Eurovision Hymne «Te Deum».

Ein weiterer grosser Moment steht uns dieses Jahr noch bevor. Wir feiern Geburtstag! 125 Jahre Musikgesellschaft Benken Steg. Als Geburtstagsgeschenk werden wir zu dieser Feierlichkeit eine neue Vereinsfahne einweihen. Unsere jetzige Fahne ist über 30 Jahre alt und weist altersbedingt einige Schäden auf. Eine solche Anschaffung ist natürlich auch mit einer grossen Investition verbunden. Daher sind wir auf eure Unterstützung angewiesen!

Unser 125-jähriges Bestehen und die Einweihung der neuen Fahne feiern wir am Samstag, 9. September 2023 auf dem Kirchplatz von Steg. Es wird einen Einmarsch sowie Platzkonzerte der verschiedenen Gastmusiken geben. Auch für das kulinarische Wohl ist gesorgt. Gerne laden wir euch herzlich zu diesem Anlass ein, damit wir zusammen einen gemütlichen Tag verbringen. Mehr Informationen findet ihr zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Webseite sowie auf den sozialen Medien.

Damit wir sämtliche Anlässe mit guten Tönen meistern, sind wir auf Neumitglieder angewiesen. Wir sind ein kleiner Verein mit 15 MusikantInnen und treffen uns zwei Mal pro Woche zur Probe. Unser Musikstil ist sehr unterschiedlich; von Klassik bis Pop/Rock oder Filmmusik ist alles dabei.

Kinder können von einem Schnupperangebot profitieren. Der Gruppenunterricht mit Christian Pfammatter ist im ersten Jahr kostenlos. Das Instrument wird von der MG Benken zur Verfügung gestellt. Für Schlagzeug- oder Trommelinteressierte besteht ebenfalls die Möglichkeit, Schnupperkurse mit Lucien Grand zu besuchen. Bei Interesse oder Fragen könnt ihr euch jederzeit bei Alain Indermitte, Präsident der MG Benken unter 079 246 48 10 oder Corinne Montelegone unter 079 771 03 06 melden.

Mit viel Freude können wir berichten, dass in diesem Jahr 13 Jungmusikanten mit den Schnupperlektionen begonnen haben. Bereits seit letztem Jahr üben 5 junge Talente wöchentlich mit unserem Musiklehrer Christian Pfammatter und Daniel Locher. Diese 5 Jungmusikanten konnten am Weihnachtskonzert sowie am Jahreskonzert das bereits Gelernte einem breiten Publikum vortragen.

Die MG Benken sucht nicht nur junge Jungmusikanten, sondern auch ältere Jungmusikanten oder ehemalige Bläser. Melde dich gerne bei uns und erlebe musikalische Momente mit einer kleinen, aber feinen Truppe.

Wir freuen uns auf ein unvergessliches Jahr voller Highlights.

MG Benken Steg
Kerstin Bregy
Claudine Kalbermatter



Am 8. Juli findet die dritte Ausgabe der musikalischen Genusswanderung statt

Die Musikalische Genusswanderung etabliert sich

Gampel-Bratsch – Wenn sich Musik, Genuss und Natur vereinen, ist musikalische Genusswanderung. Am 8. Juli 2023 geht die dritte Ausgabe über die Bühne. Mit einigen Änderungen.

Wandern und sich dabei kulinarisch und musikalisch verwöhnen lassen – das ist das Konzept der Musikalischen Genusswanderung. Mehrere Vereine haben sich unter der Federführung von Gampel-Bratsch Tourismus für diesen Event zusammengeschlossen und präsentieren auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm für Geniesser, Kultur- und Naturfreunde.

Im vergangenen Jahr konnten 100 Gäste in Jeizinen begrüsst werden, an der 3. Musikalische Genusswanderung, die am 8. Juli 2023 durchgeführt wird, dürften es einige mehr sein. Die Wanderung führt über verschiedene Stationen, bei denen die Gäste jeweils mit Walliser Spezialitäten und Live-Bands verwöhnt werden. Klassik, Jazz, Blasmusik, Pop und Rock bieten den Soundtrack für die Genusswanderung. Mit dabei sind unter anderem Alfred Kessli & Vreny Minnig-Rotzer, Tscherto, Woodstock Dude, Amadeo Kronig, Duo Blausee oder DJ Chris.

Die Wanderroute führt von Jeizinen nach Engersch, auf den Riedgartu, Nivenalpe, schliesslich zur unteren Fesetalpe. Die Genusswanderung endet bei bester Aussicht hoch über Jeizinen auf den Üflängen. Trotzdem steht dem Ausklang bei den Jeizi-Gastronomen nichts im Wege. Die reine Laufzeit beträgt rund vier Stunden, Gemütlichkeit und Geselligkeit wird dabei grossgeschrieben. Der Vorverkauf läuft seit Mai. Die Startzeit kann man bei der Anmeldung selbst wählen. Achtung: Die Anzahl Tickets sind limitiert.

Dieses Jahr gibt es neben der Anpassung bei der Route zusätzliche Neuerungen:

Unter anderem wird ein kostenloser Shuttle-Service von Engersch bis auf die Nivenalpe angeboten. Weiter wird der Preis für den Anlass angepasst. Ein Ticket kostet in diesem Jahr für eine erwachsene Person nur noch 120 Franken, Kinder bis zu 12 Jahren nehmen bereits für 50 Franken an der einmaligen Genusswanderung teil.

**Vorstand Gampel-Bratsch Tourismus
Martin Giachino, Vizepräsident**

Anmeldung 3. Musikalische Genusswanderung

Der Start der 3. Musikalischen Genusswanderung vom 8. Juli erfolgt in 10 Gruppen à 20 Personen. Ticket's können auf der Homepage www.bockuf.ch/genusswanderung direkt erworben werden oder scannen Sie ganz einfach den folgenden QR-Code für Ihre Anmeldung:



Informationen Gampel-Bratsch Tourismus

Gampel-Bratsch – Nach einer warmen Wintersaison hat schon früh wieder die Bikesaison Einzug gehalten – respektive waren die Biker auf unseren Trails fast durchgehend anzutreffen. Dies zeigt die grosse Beliebtheit und die gute Lage der Bikeregion Pfyn-Finges.

Aufgrund der sehr warmen Temperaturen und der geringen Niederschläge war die Skisaison in Jeizinen mit 3.5 Wochen kurz. Fast während des gesamten Winters waren mehr Biker als Skifahrer in der Region anzutreffen. Durch die Investitionen in den letzten Jahren konnten wir Dank dem Biketourismus einen Teil des Ausfalls kompensieren. Einen grossen Dank möchte Gampel-Bratsch Tourismus an die Sportbahnen Gampel-Jeizinen aussprechen, welche keinen Aufwand gescheut und unsere Gäste bestmöglich versorgt und empfangen haben. Unter anderem wurde nach langer «Zwangspause» am letzten Wochenende, nachdem der Schnee doch noch gefallen war, nochmals ein grosser Aufwand betrieben und für die Gäste eine tolle Skipiste präpariert, damit diese am letzten Tag noch einen schönen Skitag in Jeizinen geniessen konnten.

**Vorstand Gampel-Bratsch Tourismus
Martin Giachino, Vizepräsident**

Openair Gampel – Nachhaltigkeitskonzept funktioniert

Starke Reduktion des CO₂-Fussabdrucks! Rückblickend auf die Jahre 2015–2021 und die daraus resultierenden Erfahrungen hat sich das Openair Gampel entschieden, proaktiv zum Thema Nachhaltigkeit zu agieren. Viele Themen sind seit längerem fester Bestandteil der Organisation und deren Umsetzung. Bei einigen Themen gab es in der Analyse Handlungsbedarf. Aus diesem Grunde lancierte das Openair Gampel ein Transformationsprojekt unter finanzieller Mithilfe von Bund und Kanton. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen des COVID-19-Gesetzes und soll dazu beitragen die nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern und die kulturelle Vielfalt sicherzustellen. In einem ersten Zwischenfazit lässt sich klar festhalten, dass die umgesetzten Massnahmen gegriffen haben und der CO₂-Fussabdruck insgesamt reduziert werden konnte. Das Openair Gampel ist ein fester Bestandteil des Kulturlebens im Wallis und in der Schweiz. Die 2022 lancierte Nachhaltigkeits-Charta betrifft insbesondere die Umwelt der wunderschönen Walliser Natur, zu der das Festival Sorge trägt. Gleichzeitig fördert es den gesellschaftlichen Zusammenhalt der ausgelassenen und friedlichen Party-Gäste, aber auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit allen Partnern, die Gampel erst möglich machen.

Nachhaltigkeitsbericht: Sicht- und messbare Verbesserungen

In Zusammenarbeit mit dem Presenting Partner Migros wird jährlich nach dem Openair Gampel ein Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards erstellt. In der Zusammenfassung hat das Festival 2022 total in etwa 1 Mio. kg CO₂ verursacht. Umgerechnet auf die Anzahl Besucher heisst dies: Jeder Besucher verbraucht während dem vier-tägigen Festival inklusive seiner individuel-

len Anreise 10 kg CO₂. Dabei verursacht die Mobilität mit 55 % den Hauptanteil, gefolgt von der Verpflegung mit 32 %, Energie mit 10 % und Abfall mit 2 %. Damit machen die vermeintlichen CO₂-Treiber Energie und Abfall in der Gesamtbeurteilung lediglich 12 % aus.

Abfallmanagement: Reduktion um unglaubliche 42 %

Die Abfallmenge konnte das Openair Gampel im Vergleich zu 2019, dem letzten Festival vor COVID, um rund 42 % auf 74.9 Tonnen reduzieren. Der Recyclinganteil beträgt dabei 45.5 %. Insgesamt hat das Openair Gampel 2022 etwa 9.4 Tonnen Metall, 8.3 Tonnen Holz, 7.5 Tonnen Glas und 3.8 Tonnen Karton recycelt. Insgesamt konnten so 34 Tonnen recycelt werden. Insgesamt waren 130 Zero Waste Helden mit dem Abfallmanagement beschäftigt. Dabei leisteten die Volunteers 1'560 teils freiwillige Arbeitsstunden. Erstmals wurden auch 500 kg Bioabfälle und Speiseöl getrennt gesammelt und fachmännisch entsorgt.

Wasser und Energie

Jeder Besucher hat 250 Liter Wasser verbraucht. Insgesamt verbrauchte ein Besucher rund 3.5 kWh an Energie, was umgerechnet rund 1.2 kg CO₂ ausmacht. Im Zweijahresvergleich konnte der Energieverbrauch von 5.3 kWh auf 3.5 kWh reduziert und damit der CO₂-Fussabdruck pro Person um 0.8 kg reduziert werden.

Transport

Das Openair Gampel fördert den öffentlichen Verkehr. Wer öffentlich anreist profitiert von Vergünstigungen mit Rail Away. So erstaunt es nicht weiter, dass mittlerweile 78 % der Besucher mit dem ÖV anreisen. 2019, bei der letzten grossen Veranstaltung vor COVID, war der ÖV-Anteil noch bei 69 %. Die Ver-

antwortlichen rechnen in diesem Jahr mit einer weiteren Zunahme der ÖV-Anteils, weil der Transport teilweise in den Ticketpreis inkludiert und die Parkplatzgebühr stark erhöht worden ist.

Diese sogenannten indirekten Emissionen, vor allem verursacht durch ausserkantonale angereiste Besucher und in einem weitaus kleineren Ausmass durch international angereiste Künstler, sind schwer zu reduzieren. Die Frage stellt sich hier, ob solche indirekten Emissionen nicht vom betreffenden Wohnkanton übernommen werden müssten. Politische Bestrebungen diesbezüglich sind derzeit in Diskussion. Das Openair Gampel verfolgt weiter das Ziel, dass seine Gäste noch stärker mit dem ÖV anreisen.

Verpflegung

Für die Besucher wurde das Standkonzept mit den Food-Angeboten so gestaltet, dass möglichst eine vielfältige Küche angeboten wurde. Wichtig dabei waren regionale Spezialitäten mit kurzen Beschaffungswegen, aber auch die Einhaltung der Hygiene und Sicherheitsstandards. Hierbei wurde 2022 erstmals unter der Rubrik «Iischers Ässu» jeder Essensstand mit seinem Angebot aufgelistet. Hierbei wurde vermehrt Rücksicht genommen auf ein veganes oder vegetarisches Zusatzangebot.

Beschaffung

Bei der Beschaffung werden gemietete und wiederverwendbare Materialien bevorzugt. Wo überall möglich werden lokale Partner und Produkte berücksichtigt. Dies ist leider im Wallis nicht immer möglich. Nichts destotrotz stammen 80 % aller gebrauchten Materialien aus der Schweiz und davon sind die Hälfte regionaler Herkunft.

Olivier Imboden



Im Wallis werden die Igel gezählt.
© Didier Jeannin

Naturpark Pfynging

Neugestaltung öffentliche Flächen – Geduld bringt Vielfalt!

Die Naturparkgemeinde Gampel-Bratsch wertet mit Unterstützung der Geschäftsstelle des Naturparks Pfynging verschiedene öffentliche Flächen ökologisch auf. Die letztjährigen Neugestaltungen entlang der Kantonstrasse werden professionell gepflegt, brauchen aber trotzdem Zeit, um sich zu entfalten. Die Flächen entwickeln sich dynamisch und passen sich den natürlichen Gegebenheiten an. Dadurch sind sie von grosser Bedeutung zur Förderung des ökologischen Gleichgewichts. Wir laden Sie ein, die Entwicklung der Flächen regelmässig zu beobachten. Umso mehr werden Sie sich am Endergebnis erfreuen!

Sommerangebote für Naturpark Kids

Der Naturpark Pfynging bietet Kindern aus den Naturparkgemeinden auch in den Sommerferien starke Naturerfahrungen. In der Kulisse unserer einmaligen Landschaft bieten wir mit Spass, Spiel und Gemeinschaft unvergessliche Sommertage.

- **13.–14. Juli 2023 – Jugend auf dem Gipfel – 2 Tage auf der Alp** (Alter 9–12) Spannende Erlebnisse rund um den Alpbetrieb im Rahmen des europäischen Events «Youth at the top».
- **17.–21. Juli 2023 – Ferienpass:** Sommerhits für Naturpark Kids. Für Kinder ab 7 Jahren bieten wir täglich 2 Tagesangebote an, welche unsere Landschaft zum Erlebnis machen: Tipi-Abenteuer Turtmantal, Gemmitour, Käsen im Tal der Wasserfälle, Waldhüttenbau und die eindrückliche Velotour quer durch den Naturpark.
- **24.–28. Juli (D/F) – Technik und Naturwochen** (Alter 10–12). Die Wissenschaft sucht Nachwuchs! Spannende Erfahrungen um Technik und Natur in Zusammenarbeit mit der Lonza und der PH Wallis: Technik Challenges, Betriebsbesichtigung Lonza und schlafen unter den Sternen.

Das gesamte Angebot finden sie mit Anmeldung auf www.pfynging.ch

Gratis öV-Anreise in die Schweizer Pärke

Auch in diesem Herbst ist für Gäste, welche mindestens 3 Nächte in einem Partnerbetrieb des Naturparks Pfynging logieren, die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr gratis! Möglich macht dies eine Zusammenarbeit der Schweizer Pärke mit diversen Partnern. Das Angebot kann ab dem 12. Juni gebucht und vom 1. August bis 31. Oktober genutzt werden (solange Vorrat). Es ist für Gäste ein weiteres Argument, unseren Naturpark kennenzulernen und klimafreundlich anzureisen. Und hoffentlich profitieren auch viele Bewohner des Naturparks Pfynging, sich einmal einen anderen Schweizer Naturpark anzusehen. Mehr Informationen ab Juni unter: www.parks.swiss/gratisanreise

Wilde Nachbarn Wallis – unseren tierischen Nachbarn auf der Spur Helfen auch Sie mit!

Die Volkszählung der Igel im Wallis geht weiter. Nachdem im Sommer 2020 das Vorkommen von Igel in den vier Walliser Gemeinden Brig-Glis, Sion, Martigny und Monthey systematisch untersucht wurde, wird das Projekt nun in weiteren Walliser Gemeinden durchgeführt. Dazu werden nun auch Freiwillige in Gampel-Bratsch gesucht. Untersuchungen aus anderen Kantonen zeigen, dass heute weit weniger Igel unterwegs sind, als noch vor zwanzig Jahren. Wie es um das stachelige Tier im Wallis steht, ist jedoch erst punktuell bekannt. Hier setzt die Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (DWNL) mit der Fortsetzung der Aktion «Igel gesucht» des Projekts «Wilde Nachbarn» an.

Mit dem Projekt «Igel gesucht» wird das Vorkommen von Igel in diesen Sommer/Herbst in den Walliser Gemeinden Chamoson, Leytron, Vétroz, Sierre, Gampel-Bratsch und Steg-Hoh-

tenn erstmals systematisch untersucht. Dazu werden in Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus der Bevölkerung sogenannte Spurentunnels in Privatgärten sowie auf öffentlichen Grünflächen aufgestellt. Diese ca. 1 Meter langen Röhren aus plastifiziertem Karton sind mit Farb- und Papierstreifen ausgerüstet. Geht ein Igel durch einen solchen Tunnel, hinterlässt er seine Pfotenabdrücke. So wird sichtbar, wo Igel in der Nacht bei uns unterwegs sind.

Ab sofort werden Freiwillige in Gampel-Bratsch/Steg-Hohentenn gesucht, die bereit sind, je zehn Spurentunnel aufzustellen und während sechs aufeinanderfolgenden Tagen zu kontrollieren. Weitere Informationen zum Projekt und die Kontaktangaben zur Projektleitung sind auf der Meldeplattform wallis.wildenachbarn.ch zu finden.

Zudem wird die Bevölkerung aufgerufen, Igelbeobachtungen auf der Plattform wallis.wildenachbarn.ch zu melden. Auf der Webseite kann auch abgefragt werden, wo bereits Beobachtungen von Igel gemacht worden sind und wie man seinen Garten oder die Umgebung der Siedlung igelfreundlich gestalten kann.

Die Fortsetzung des Projekts «Igel gesucht» wird von der DWNL des Kantons Wallis finanziert und findet im Rahmen der Meldeplattform Wilde Nachbarn Wallis/Nos voisins sauvages Valais für Wildtierbeobachtungen statt. Träger der Meldeplattform sind der Naturpark Pfynging, der Landschaftspark Binnental und das UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch, in der Begleitgruppe engagieren sich Fauna vs, La Murithienne und das Walliser Naturmuseum.

**Naturpark Pfynging
Viola Anthamatten-Fryand**



Palmsonntagkonzert vom Regionalen-Jugend-Blas-Orchester

Region – **Am Palmsonntag war nach dem Hochamt in Gampel etwas einmal ganz anders als sonst. Beim raumfüllenden Auszugsglied unserer Organistin strömten die Besucher in, statt aus der Kirche.**

Das Jahreskonzert unserer jüngsten Blasmusikanten aus der Region, dem RJBO war angesagt. Präsiert wird die Musik von Mathias Walker aus Gampel, dirigiert von Angelo Jeitziner aus Lalden. Das RJBO wurde vor 34 Jahren von den 4 Trägervereinen, MG Viktoria, Elite, Lonza und Benken ins Leben gerufen. Aus diesem Grund findet das Jahreskonzert alternierend in Turtmann, Niedergampel, Gampel und Steg statt.

Aber auch unsere Jugendmusik hat leider mit grossen Nachwuchsproblemen zu kämpfen. So kam es, dass in der diesjährigen Orchester-aufstellung lediglich 4 Jungmusikanten mit dabei waren. Rahel Borter aus Turtmann sowie die Familie Schmidt aus Getwing, welche mit Elena, Matteo und Andrin gleich 3 Mitglieder stellte.

Der überaus kreative Präsident Mathias Walker liess sich dadurch jedoch absolut nicht unterkriegen. Jeder Trägerverein stellte für diese Saison Mitglieder aus ihrer MG, um ein funktionierendes Orchester zu gewährleisten. Timo Murmann, Oliver und Tobias Martig, Fabienne Imboden, Gabi Henzen, Andreas Jäger, Amstutz Ruedi sowie Roger Locher. Seit September übten sie bereitwillig zusammen mit den Jungmusikanten deren Konzertstücke ein. Es muss schon recht viel Idealismus vorherrschen, um neben den normalen Übungen noch etliche Abende zu opfern.

Unter der Direktion von Angelo Jeitziner wurde mit der Auswahl ein breit gefächertes Programm erstellt. Den über 100 Gästen wurde somit ein doch recht gefälliges und abwechslungsreiches Konzert geboten:

- **Prismatic Light** – der Lichteffect bei einem Prisma, facettenreich und farbig.
- **Baba Yetu** – für ein Computerspiel, Naturverbundenheit und Familie als zentrale Elemente.
- **The Hanging Tree** – Film-Music The Hunger Games, als Revolte gegen ein autoritäres Regime.
- **Ellers** – ein klassischer Choral, geeignetes Kirchenlied zu Trauerfeiern.
- **Born to be wild** – 1968er Rocksong der amerikanisch-kanadischen Band Steppenwolf.
- **1812 Overture** – Klassik über Napoleons Kriege und Russlands Sieg.
- **Radioactive** – der amerikanischen Band Imagine Dragons, Teil deren Debutalbums in 2012.

Durch das Programm führte in seiner quirligen, lockeren und durchaus unkonventionellen Art, Mathias Walker selber. Überhaupt hat Mathias in seiner Mehrfachfunktion als Bläser, Moderator und Präsident ein cooles Bild abgegeben. Damit hat er einen nicht unerheblichen Beitrag zu einer lockeren Stimmung bei diesem Konzerte geleistet. Nach dem überaus üppigen Applaus offerierte die Gemeinde im Anschluss ein Aperó auf dem Kirchenplatz.

Kurzinterview stellvertretend mit Gastbassist Roger Locher

Wieso hast du dich zum wiederholten Mal bereit erklärt, die Jugendmusik aktiv zu unterstützen?

Unsere musikbegeisterte Jugend mit meiner Tuba zu verstärken ist für mich eine Herzensangelegenheit und fördert erst noch den Fortbestand unserer Musikvereine.

Ist das Mitmachen als Senior für dich eine Pflicht oder bereitet es dir auch Freude?

Als zweitältestes Mitglied ist es für mich eine grosse Freude mit diesen jungen Leuten zusammen zu musizieren. Zudem hält es mich trotz angegrauter Haare noch ein wenig jung.

Wird die Jugendmusik auch in den nächsten Jahren bei Unterbesetzung auf dich zählen können?

Das kann ich nur mit einem klaren JA beantworten, ohne Wenn und Aber. Solange ich meinen Beitrag an der musikalischen Jugendförderung leisten kann, bin ich mit dabei.

Was gibst du den Jungmusikanten mit auf ihrem weiteren Weg?

Die Freude am musizieren weiter zu pflegen und das Erlernte in einer Musikgesellschaft einzubringen. Die Musik fordert nicht nur viel, sondern gibt auch sehr viel zurück. Zudem wird die Kameradschaft in der gesamten Blasmusikfamilie mit allen Vereinen gepflegt und gross geschrieben.

Ich danke dir für deine Auskunft und euer aller Engagement für den Fortbestand des Blasmusikwesens. Bei dieser Einstellung ist mir um die Zukunft unserer Blasmusikvereine ein bisschen weniger bange.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



- 1 Regionales Jugend Blas Orchester RJBO
- 2 RJBO Präsident Mathias Walker
- 3 Der Tambouren- und Pfeiferverein anlässlich der Erstkommunion 2023 in Steg

Es lebe die Ahnenmusik

Steg-Hohtenn – **Am 2. und 3. September ist der Tambouren – und Pfeiferverein Hohtenn Gastgeber des 58. Bezirksfest Westlich Raron.**

Im Bezirk Westlich Raron gibt es Tambouren- und Pfeifervereine in: Raron – St. German, Niedergesteln, Bürchen, Unterbäch, Ausserberg und in Hohtenn.

Hohtenn durfte 1964 das erste Bezirksfest organisieren.

Das Bezirksfest, welches immer am ersten Septemberwochenende stattfindet, wird vom jeweiligen Verein alle 6 Jahre organisiert.

Auf die Besucher wartet ein abwechslungsreiches und interessantes Programm

- Am Samstagabend erwartet die Zuhörer/innen verschiedene Darbietungen von Ahnenmusik Vereinen und vom Blasmusikensemble «Schgedullion» aus dem Löttschental.
- Anschliessend spielen die ZipfiZapfi – Buam zum lüpfigen Tanz auf.
- Der Sonntag beginnt mit dem Einmarsch der Vereine, um 14.00 Uhr findet als Höhepunkt der Festumzug statt.
- Anschliessend erwarten sie im Festzelt die Darbietungen der 6 Vereine.
- Zum Abschluss spielen die Illgrabu-Örgeler zum Tanz auf, wobei natürlich auch das Tanzbein geschwungen werden darf.
- An beiden Tagen ist für sie gesorgt, sei es mit Verpflegung an der Kantine, im Bier – oder Weinstand, wie auch in der Felsenbar mit DJ.
- Die gratis Shuttlebusse führen die Festbesucher sicher von Steg nach Hohtenn und zurück.

Der Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn zählt circa 24 Mitglieder. Neue Mitglieder für die Ahnenmusik zu begeistern ist nicht immer einfach. Aus diesem Grund hat sich der Verein aus Hohtenn dazu entschieden, einen andern Weg auszuprobieren.

Anlässlich des bevorstehenden, besonderen Vereinsjahres wurden ehemalige Mitglieder zusammengetrommelt zu einem gemütlichen Beisammensein. Im November 2022 wurde den Ehemaligen die Idee präsentiert, dass sie im kommenden Vereinsjahr wieder einmal in die Reihe treten könnten und ihr einst erlerntes Instrument spielen dürfen.

Dieses Projekt hat grossen Anklang gefunden und es konnten rund ein Dutzend ehemalige Mitglieder gewonnen werden.

Der Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn freut sich riesig, dass während dem Jahr immer wieder Ehemalige teilnehmen. Besonders erfreut sind wir, dass viele Ehemalige Mitglieder im September beim Bezirksfest in unseren Reihen mitmarschieren werden!

Wir sind zuversichtlich, dass einige durch das Projekt erneut in den Verein eintreten werden und die Freude zur Ahnenmusik neu entflammt wird.

Der Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn freut sich, viele Besucher im September begrüßen zu dürfen.

Carmen Martig
OK-Mitglied



Der Tambouren- und Pfeiferverein freut sich, viele MusikantInnen willkommen zu heissen.



Ehrungen bei den Steinbockbläsern Steg und Umgebung

Region – *Die Steinbockbläser Steg und Umgebung wurden 1996 gegründet. An der diesjährigen Generalversammlung im Restaurant Du Pont in Steg wurden nebst den statutarischen Traktanden auch Ehrungen vorgenommen.*

Von den ursprünglichen Gründungsmitgliedern konnten einige nach 25 Jahren aktiver Vereinszugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt werden. Der Verein, der unter anderem den in den Statuten genannten Auftrag hat, die Jagdhornblaskultur zu pflegen und zu fördern, wäre dringend auf neue Bläser innen und Bläser angewiesen. Das Erlernen des Jagdhornblasens erfordert keine grossen musikalischen Vorkenntnisse. Wie bei jedem Musikinstrument ist es das Üben das den Meister macht. Momentan bestehen die Steinbockbläser Steg und Umgebung noch aus neun aktiven Bläserinnen und Bläsern.

Isidor Burkhardt
Aktuar

GV Tandem 91

Steg-Hohtenn – *Der Verein Tandem 91 in Steg konnte am Samstag, 4. März 2023 seine ordentliche Generalversammlung abhalten, Coronabedingt war dies in den Jahren 2021/2022 nicht möglich. Der Präsident Sixtus Bregy konnte um 19.00 Uhr rund 30 Vereinsmitglieder begrüssen. Nach einer Schweigeminute für verstorbene Mitglieder konnte der geschäftliche Teil erledigt werden.*

Im März 2020 verunmöglichte Corona den Gratisveloverleih für Behinderte und Betagte. Eine Zeitlang war kein Verleih möglich. Schritt für Schritt konnte der Verleih wieder stattfinden, jedoch nur unter Einhaltung der Hygienemassnahmen und in kleinen Gruppen. Auch 2021 war ein schwieriges Jahr. Im letzten Jahr normalisierte sich die Situation wieder, so konnte die traditionelle Velosegnung an Auffahrt nach zwei Jahren Pause wieder durchgeführt werden. Die Messe und anschliessende Velosegnung wurde von HH Pfarrer Edi Arnold zelebriert, Mitglieder des Fischervereins Bezirk Visp unter Präsident Richard Meichtry kümmerten sich um das leibliche Wohl. Das Trio Kohlbrenner spielte zum Tanz auf. Der Verleih erreichte im Sommer wieder beinahe den Stand von vor Corona. Am 1. Oktober konnte auch das 30-jährige Bestehen von Tandem 91 mit einem Jahr Verspätung gefeiert werden. Mit Speis und Trank und dem Trio Kolbrenner, welche erneut zum Tanz aufspielten, wurde das Jubiläum gefeiert, leider spielte das Wetter nicht mit und es konnten keine Velofahrten gemacht werden, ebenfalls die von der Marcel Kummer AG zur Verfügung gestellte Hüpfburg blieb ungebraucht.

Im Jahr 2022 hat die Aktuarin Rahel Werlen aus beruflichen Gründen den Vorstand des Vereins verlassen auch für Tandem 91 gestaltete sich die Suche nach Ersatz schwierig, so übernahm Manuela Meichtry, welche für die Reservation zuständig ist, dieses Amt ad Interim.

An der GV 2023 gab der langjährige Kassier Martin Pansch ebenfalls aus beruflichen Gründen sein Amt ab, an seiner Stelle konnte in der Person von Mathilde Hildbrand Ersatz gefunden werden.

Die drei verbleibenden Vorstands Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl.

Der Präsident Sixtus Bregy gab sein Amt ab, er bleibt jedoch im Vorstand und wird als Aktuar tätig sein. Zum neuen Präsidenten wurde Pius Kalbermatter gewählt, er bleibt auch Werkstatt Chef.

Im Vorstand sind damit:

- Pius Kalbermatter
- Sixtus Bregy
- Hanny Meichtry
- Manuela Meichtry
- Mathilde Hildbrand

Nach dem Tod unseres Revisors Marcel Schnyder mussten wir Ersatz finden. Als Revisorin wurde Ilona Zengaffinen wiedergewählt und neu als Revisor wurde Werner Schnyder gewählt. Am 25. März konnten wir mit vielen Helfern unseren Veloputztag durchführen, um dann in die neue Saison zu starten.

Kalbermatter Pius
Präsident Tandem 91

1 Vereinspräsident Daniel Mutter mit den neuen Ehrenmitgliedern der Steinbockbläser: Hildi Kalbermatter, Paul Kalbermatter, Dirigentin Andrea Roth (von links). Auf dem Bild fehlt Gino Gnesa.

2 Tandem 91

3 Begehung und Arbeit am Rebberg in Hochtenn



Älteste Rebe der Schweiz in Steg

Steg-Hochtenn – *Die Kernzone des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch besteht hauptsächlich aus Naturlandschaften des Hochgebirges. 85 Prozent der Fläche liegen auf einer Höhe von über 2'000 Metern über dem Meer. Der Anteil unproduktiver Vegetation und vegetationsloser Flächen beträgt fast 90 Prozent. Umso erstaunlicher ist es, dass diese raue und hochalpine Region seit Jahrhunderten auch Trauben und Wein hervorbringt.*

Der am alten «Borrihaus» im Oberdorf in Steg anliegende Rebstock hat seine Pflanzung mindestens im Jahr 1750 erfahren und ist somit über 270 Jahre alt. Es handelt sich somit um die älteste Rebe der Schweiz, vermutlich sogar des gesamten Alpenraums. Die Pflanze ist also, wie die mehrfachen wissen-

schaftlichen Untersuchungen von Prof. Dr. Fritz Schweingruber ergeben haben, ein höchst bemerkenswertes und schützenswertes Kulturgut.

Diesem bedeutenden Kulturschatz will die im Jahre 2019 gegründete Stiftung «älteste Rebe der Schweiz» angemessen Rechnung tragen. Die Stifterin Burgerschaft Steg-Hochtenn hat veranlasst, dass aus der ältesten Rebe entnommene Sprossen zu Setzlingen gezogen werden. Die Pflanzen dürfen an einem sonnenbeschienenen Rebgut in Hochtenn heranwachsen, die Pflege des Weinbergs wird von den über achtzig Mitgliedern der noch jungen Zunft übernommen. Für die fachliche Betreuung, wie auch die Vinifikation konnte das Weingut «Domaines Chevaliers» in Salgesch gewonnen werden.

Das Team der Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch lernte den Rebberg Anfang März näher kennen und verbrachte einen Tag damit, ihn von ungebetem Bewuchs zu befreien. Das neunköpfige Team leistete unter fachkundiger Anleitung von Mechtal Adolf Brenner ganze Arbeit bei der Entfernung der Wermuth-Pflanzen und wurde schliesslich von Gemeinderat Peter Imsand mit Raclette und Kuchen verpflegt. So bleibt zu hoffen, dass die Reben im dritten Laub nun auch den ersehnten «Humagne Blanc» oder «Wiissus Humannji» liefern mögen.

Dieser war bekannt als Wöchnerinnenwein, da er nach der Niederkunft den von der Geburt geschwächten Müttern in mehr oder weniger hohen Mengen zur Erstarkung verabreicht wurde, dies im damaligen Irrglauben an dessen hohen Eisengehalt.

Solche und weitere Informationen zum UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch findet man im Besucherzentrum World Nature Forum in Naters spannend und kurzweilig aufbereitet.

Das Museum, auch WNF genannt, ist in fünf Gehminuten vom Bahnhof Brig erreichbar und bietet sämtlichen Einwohnerinnen und Einwohnern der Welterbe-Gemeinde Steg-Hochtenn kostenlosen Zugang zur modernen und interaktiven Ausstellung. Der Besuchende muss sich dazu mit Namen und Adresse an der Liste am Empfang eintragen lassen und kann dann das Welterbe gratis erleben.

Barbara Mäder
Stiftung UNESCO-Welterbe
Swiss Alps Jungfrau-Aletsch



persönlich

Andrea Räss

Andrea Räss ist seit 2018 Schulleiterin der Primarschulen Steg/Gampel. Was sind ihre Aufgaben und wie geht sie mit aktuellen Herausforderungen wie z.B dem Lehrermangel, den steigenden Schülerzahlen und den staatlichen Rahmenbedingungen um?

Andrea begrüsst mich in ihrem Büro in den Räumen der Orientierungsschule in Gampel. Schöne Erinnerungen an meine eigene Schulzeit kommen hoch, als ich das Gebäude betrete. Ich schätze Andrea als eine sehr weltoffene, neugierige Person ein, die sich schnell für neue, innovative Ideen begeistern lässt. Stimmt's? «Da liegst du richtig. Ich mag den Wandel, probiere gerne Neues an und schätze Innovationen, auch wenn sie manchmal eine Portion Mut und Geduld verlangen», erzählt sie.

Als Schulleiterin für die Primarschulen Steg und Gampel hat sie ein Pensum von insgesamt 25 Stunden pro Woche. Das Aufgabengebiet ist vielfältig und beinhaltet eigentlich alles rund um die SchülerInnen, ausser sie zu unterrichten. «Ab Geburt ist jedes Kind in der Statistik, ich beobachte die Jahrgänge und die Entwicklung der Schülerzahlen. Mit vier Jahren kommen die Einladungen in den Kindergarten, ab da geht's um die gesamte Kommunikation bzw. Information der Eltern. Auch bürger-nahe Aufgaben wie die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Kirche gehören dazu. Dann administrative Sachen wie Schülertransport, Personalplanung bzw. Stunden-eingabe beim Kanton, Führen der Website und der Schülerdatenbank. Und schliesslich Mitarbeiterführung, die pädagogische Entwicklung der Schule und die Lösung von schulischen, kinderbezogenen Herausforderungen. Im Prinzip bin ich die Schnittstelle

zwischen Kanton, Gemeinde, dem Lehrteam und den Kindern. Als «Rädchen» in der Mitte ist mein Ziel, auf alle Bedürfnisse eingehen zu können und in schwierigen Situationen Unterstützung zu bieten. Ebenfalls möchte ich, dass sich die Primarschule stetig weiterentwickelt», erklärt sie mir. Ein umfangreiches und spannendes Aufgabengebiet, bei dem es nicht immer möglich ist, allen Playern gerecht zu werden und dabei noch die Vorgaben des Kantons zu beachten, oder? Der Staat gibt die Rahmenbedingungen vor, damit bei den vielen Schulen im Wallis für eine gewisse Einheit gesorgt ist. «Natürlich gibt es Situationen, in denen meine Möglichkeiten begrenzt sind. Das kann für Schüler, Eltern und Lehrer auch mal mühsam sein. Persönlich bin ich der Meinung, dass eine Schulleitung die Aufgabe hat, den Spielraum zu nutzen den man hat. Ich sehe, was möglich ist und was wir dürfen. Also schaue ich ganz genau hin. Das ist aufwendiger, als von Anfang an zu denken, dass etwas nicht möglich ist. Aber es hilft uns, die Schule weiter zu entwickeln.» «Was ist das schwierigste an deiner Arbeit?», frage ich die Schulleiterin. «Die sogenannten Dilemma-Situationen, wo ich eine Entscheidung treffen muss, von der ich von vornherein weiss, dass sie nicht allen Bedürfnissen der betroffenen Personen gerecht werden kann. Das auszuhalten ist manchmal echt schwer», antwortet Andrea.

Dass Innovation in den Schulen unserer Gemeinden kein Fremdwort ist, beweisen der Schulgarten, der Kolibriat, die Nutzung des Churer Modells (siehe Kasten), der klassenübergreifende Unterricht, die Surface Digitale-Endgeräte für alle Schüler und ein Violinenprojekt. «Wenn ich merke, dass ich auf der Arbeit nichts bewegen kann, dann fühle ich mich am falschen Ort. Ich bin wie ein Schwamm, der möglichst viel auf-

saugen möchte, lese sehr gerne und viel Fachliteratur, besuche Webinars zur Schulentwicklung etc. Ich bin sogar der Meinung, dass wir dazu verpflichtet sind. Wenn nicht die Schule, welcher Ort soll sich dann entwickeln? Wir sind die Spezialisten, wenn es um's Lernen geht», führt Andrea aus. Persönlich habe ich das Gefühl, dass die Schule allgemein eher im Stillstand ist. Während sich in Unternehmen, in der Medizin und in der Digitalisierung in den letzten 20 Jahren unglaublich viel verändert hat, scheint in den Schulen noch Vieles beim Alten zu sein. Dabei sollten unsere Kinder bereit sein für die schnelllebige, sich stetig wandelnde Arbeitswelt, oder? Andrea antwortet: «Das ist so. Dabei ist die Pädagogik eine anerkannte Wissenschaft, die weiss, wie man Lernen organisieren muss, damit sich am Ende möglichst viele Kinder am Optimum ihres Potentials entwickeln können. Die wichtigen Entscheidungen werden dazu von der Politik getroffen, oft auf der Basis was man selber erlebt hat oder gut findet. Aber was schaut am Ende der elf obligatorischen Schuljahren heraus? Wir haben den Lehrplan überarbeitet, aber diese Frage stellen wir uns zu wenig. Wir hätten so viel Wissen, aber unser Schulsystem beruht immer noch auf der Zeit der Industrialisierung, die heute nicht mehr unsere Welt ist. Ein Schulsystem, welches sich an unser aktuelles Leben anpasst und die pädagogischen Erkenntnisse von heute berücksichtigt, wäre langfristig wohl kaum teurer.»

Die Hausaufgaben, die in Kantonen und Schulen unterschiedlich gehandhabt werden, sind ein heiss diskutiertes Thema. Ob sie einem Kind schaden, weiss man nicht. Dass sie aber für Schüler auf Primarstufe keinen Nutzen haben, beweisen seit über 20 Jahren zahlreiche repräsentati-

Andrea Räss

- Leiterin Primarschulen Steg und Gampel
- Geboren am 28. September 1976
- Wohnt mit ihrem Mann und vier Kindern in Steg



© Nadja Amacker

ve Studien. Schwächere Schüler verlieren durch die Hausaufgaben oft die Motivation für die Schule. Warum gibt es sie noch? Andrea erklärt mir: «Der Kanton Wallis sieht vor, dass es Hausaufgaben gibt. Dabei haben wir ein oberes Limit. Wir haben also einen Spielraum, den die Lehrpersonen nutzen können. Es ist möglich, individuell auf die Schüler einzugehen, um Frust und Demotivation zu vermeiden. D.h. dass nicht alle Kinder gleich viele und unterschiedliche Hausaufgaben hätten, es wäre sogar möglich, nicht alle Kinder zur gleichen Zeit zu prüfen. Aber hier sind wir als Schule und das ganze System mit den Eltern noch nicht so weit. Stell dir vor, wir würden das machen. Mein Telefon würde sturm klingeln, weil so viele Eltern wissen wollen, warum nicht alle am gleichen Tag eine Prüfung ablegen müssen», sagt sie. Ich bin dankbar für die ehrliche Antwort von Andrea und gestehe ein, dass wir Eltern uns auch manchmal zu wenig informieren. Entweder wir vertrauen unserer Schule und den Lehrern oder wir bringen uns in Sachen Pädagogik erstmal selber auf den neusten Stand, bevor wir intervenieren. Dass es regelmässig Diskussionen zwischen Eltern und LehrerInnen gibt, hat laut Andrea einen einfachen Grund: «Alle Eltern haben während etwa 10 Jahren selber die Schule besucht und somit eine gewisse Expertise aus der Schüler-Perspektive. Aber zu einem Automechaniker geht ja auch keiner um nachzufragen, warum die Reparatur jetzt genau mit diesem und nicht einem anderen Werkzeug gemacht wurde.»

Oft heisst es, die Kinder hätten heute mehr Druck, alles sei viel strenger. Empfindet Andrea das auch so? «Der Anspruch in der Schule beruht heute mehr auf vernetztem Denken, Entwicklung von Lösungswegen, Reflektion und selbständigem Arbeiten. Das ist geistig

strenger als zum Beispiel das «Auswendig-Lernen». Hinzu kommt, dass heute im Vergleich zu früher bereits in der Primarschule zwei Fremdsprachen erlernt werden und natürlich die Digitalisierung. Sicher hat man auch Sachen aus dem Lehrplan gestrichen, aber der Anspruch, was ein Kind im Schulalltag leisten muss, ist höher.» sagt sie. «Was können wir also machen?», möchte ich wissen. «Die Lehrperson kann bewusst vermehrt Schwerpunkte setzen nach dem Motto «weniger ist mehr». Die Eltern können auch mithelfen, indem Sie nach Möglichkeit gelassener mit den Schulnoten umgehen und so Druck aus dem Lernen nehmen. Ob das Kind nun eine Note 4.5 oder 5 nach Hause bringt, wird später niemanden interessieren. Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

In Sachen Lehrermangel schätzt sich Andrea glücklich, für's Schuljahr 2023/2024 sind alle Stellen besetzt. Andrea versucht, in den ihr möglichen Rahmenbedingungen die LehrerInnen zu unterstützen wo es nur geht. Denn Schule funktioniert besonders gut, wenn sie auf ein starkes Team bauen kann. Sie schaut auch in die Deutschschweiz, wo die Schulstunden etwas geringer sind, viele Gemeinden mehr Spielraum haben und zum Beispiel pro Klasse eine Klassenassistenten anstellen. Im Kanton Luzern gibt es sogar ein Projekt von ProSenectute, wo Senioren aktiv im Unterricht mithelfen können. «Ich fände es toll, wenn es auch in unserem Kanton solche Möglichkeiten gäbe», gibt sie zu.

Die Schülerzahlen steigen stetig, auch in Steg. Aktuell ist eine Machbarkeitsstudie in Sachen Schulhauserweiterung im Gange. Andrea freut sich und erklärt mir, dass der Platz immer knapper wird. Für nächstes Jahr musste ein zusätzliches Schulzimmer her-

Die bestehenden Klassenzimmer wurden ursprünglich für den Frontalunterricht gebaut. Der Unterricht von heute hat sich verändert und es braucht grössere Räume, um darin 25 Schüler zu unterrichten.

Andrea hat von ihrer Schulzeit noch den langen, aber schönen Schulweg in Erinnerung. Sie ist aufgewachsen im kleinen Dorf Eppenbergr im Kanton Solothurn. Nach der obligatorischen Schulzeit hat sie einen Bachelor in Ernährung und Diätetik gemacht. Die Arbeitsstellen in diesem Bereich waren damals sehr begrenzt. Im Wallis wurde Andrea fündig, zog erstmal nach Bern und pendelte jeweils nach Brig. Während ihrer Zeit im Spital Brig lernte sie ihren heutigen Mann Hans-Baptist kennen. Später arbeitete sie während 10 Jahren an der Berner Fachhochschule, wohnte mit ihrer Familie erst in Gampel und jetzt in Steg. «Als die Stelle in Steg ausgeschrieben war, dachte ich mir – das will ich», lacht sie und fügt an «bis heute bin ich froh, dass es geklappt hat.» In Zürich hat sie einen Master in ethischer Entscheidungsfindung und später in Luzern die eidgenössisch anerkannte Schulleitungsweiterbildung gemacht. Ausgelernt hat auch sie noch lange nicht.

Meine Abschlussfrage an Andrea ist eine Behauptung, die ich oft zu hören bekomme: Kinder werden immer frecher, haben weder Anstand noch Respekt. Andrea schmunzelt und gibt zu, dass sie das als Schulleiterin und Mama auch ab und an zu hören bekommt. «Dabei haben sich doch bereits Sokrates und Aristoteles über die Jugend beklagt. Das zeigt doch, dass es einfach der Wandel der Zeit ist. Die nächste Generation

Fortsetzung auf Seite 38



Kultur

Fortsetzung von Seite 37

ist immer anders als die vorherige. Wie wurden damals die Hippies eingeschätzt? Dabei hat auch diese Generation ganz viel erreicht. Die heutige Jugend engagiert sich zum Beispiel unglaublich stark im Bereich Klima. Sie sind also schlichtweg anders, aber es erwartet sie auch eine andere Welt. Die Lösung muss also sein, aufeinander zuzugehen.»

Ich bedanke mich bei Andrea Räss für das spannende Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Innovatives, Neues und Interessantes aus der Primarschule Steg/Gampel

Kolibriat – 2 Kinder pro Klasse bringen für sie relevante Themen in den Rat ein und suchen gemeinsam demokratisch nach Lösungen.

Churer Modell – Wird seit 2020 in der Schulregion genutzt. Dabei geht es unter anderem um Binnendifferenzierung im Unterricht, allen Kindern im Lernen gerecht zu werden und den Raum als dritten Pädagogen für das Lernen zu nutzen. Mehr unter www.churermodell.ch

Violinenprojekt – Die Schule in Steg ist die einzige im Oberwallis, die Teil dieses Projekts ist. Mehr unter <https://www.vareillefoundation.org>

gampeljazz überschreitet Grenzen

Gampel-Bratsch – **Das Oberwalliser Jazzfestival präsentiert die sechste Ausgabe. Es wird bunt. Oder wenn der wilde Westen auf den wilden Osten trifft.**

gampeljazz geht in die sechste Runde. Und bleibt sich treu: Ein qualitativ hochstehendes Programm wird in einem äusserst charmantem Ambiente präsentiert – mit viel Liebe zum Detail und grosser Lust am Besonderen.

Vom 31. August bis zum 2. September werden im alten Dorf von Gampel über 50 Musikerinnen und Künstler auftreten. Sie decken dabei verschiedene Genres und Stilrichtungen ab: Jazz vermischt sich mit Electronics, Balkansound mit Klezmermusik, Blues mit Rock, Latin mit Soul. Hinzu kommen Artistinnen und Akrobaten, die zaubernd, tanzend und jonglierend durch das alte Dorf ziehen. So entsteht ein im Oberwallis einzigartiges Festival für Musikliebhaber, Genussmenschen und Familien.

gampeljazz ist mittlerweile einer der populärsten Jazzanlässe im gesamten Kanton. Und in diesem Jahr will man Grenzen überschreiten – in vielerlei Hinsicht.

Donnerstag: Eintauchen und durchatmen

Die Ausgabe 2023 wird durch ein Quartett des Schlagzeugers Jonas Imhof eröffnet. Es nennt sich Exquisición und es klingt wie eine nostalgische Reise in neue Räume. Imhof und seine Mitmusiker, allesamt renommierte Namen der Schweizer Jazzszene, vermischen rhythmische Spielereien mit folkloristischen und zeit-

genössischen Klängen. Die Kombination von Blasinstrumenten, Perkussion und Schlagzeug führt zurück zum Ursprung der Musik: Es geht um den Rhythmus, es geht um die Stimme. Und um alles, was daraus entstehen kann.

Das Akku Quintett gehört zu den aktuell spannendsten Formationen des Schweizer Jazzschaffens – und sorgt zugleich auf internationaler Ebene für Furore. Wie düstere Gemälde wirken ihre Songs, die jedoch immer wieder mit bunten Farbtupfern gesprenkelt werden. Die fünf Musikerinnen und Musiker spielen pulsierenden, treibenden Minimal-Jazz mit rockigen und sphärischen Elementen. Komplex und federleicht zugleich tanzt ihre Musik durch die Takte, schwingt sich auf in luftige Höhen und gleitet nieder in erdige Sphären, wo sie mit rollenden Bässen und messerscharfen Beats Anlauf für die nächste Ekstase nimmt. Die Band um den Schlagzeuger Manuel Pasquinelli vereint Elemente aus Jazz, Minimal Music und Rock/Pop zu einem eigenständigen Bandsound. Auf der aktuellen Tour präsentiert das Quintett sein viertes Album «Depart». Es ist Musik zum Eintauchen. Live-Visuals unterstützen den musikalische Tauchgang.

Freitag: Wie im wilden Osten

Der zweite Festivalabend verbindet traditionsgemäss kulinarische und kulturelle Genüsse. Und diesmal wird der Gampjer «Geisschrummu» kurzerhand in balkanische Gefilde versetzt. Mit Sebass tritt eine der aktuell renommiertesten Balkanbands in Gampel auf. Im Gepäck haben sie ihr viertes Album «Inspiracija» – und der Name ist Programm: Inspiriert von



- 1 Auf dem Dorf- und Marktplatz wird einiges geboten – für kleine und grosse Kinder
- 2 Der Kirchenchor Hohtenn (es fehlen Agnes Kalbermatter und Fabienne Steiner)

Aufenthalten in Mazedonien und Bulgarien und zahlreichen Sessions mit lokalen Musikerinnen und Musikern entstand ein Repertoire, das tanzbare Rhythmen und fabelhafte Melodien vereint. Virtuose Instrumentalnummern und Songs, gesungen in vier Sprachen, liefern einen farbenfrohen Hörgenuss auf höchstem Niveau. Hunderte Konzerte haben Sebass bereits gespielt und die Combo stellt ihre ungebrochene Spielfreude bei jedem Auftritt erneut unter Beweis. Das wird auch in Gampel nicht anders sein – dort, wo der wilde Westen auf den wilden Osten trifft.

Samstag: Für Familien

Der dritte Festivaltag präsentiert sich facettenreich und farbenfroh. Renommierete Bands wechseln sich ab mit verspielten Artistinnen und Künstlern. So wird das Kult-Duo Blatterhorn seine kuriosen Pop-Perlen präsentieren, das Jazz-Trio Sound Lounge seine stilvollen Standards, die Alex Rüedi Big Band ihren druckvollen Big-Band-Sound und l'entourage du desert die wilden Interpretationen ihrer Lieblingssongs. Hinzu kommen weitere Bands und Artisten.

Erstmals werden am Festival auch Live-Illustrationen kreiert. Professionelle Zeichen- und Graffiti-Künstler werden ihre Werke am gampeljazz vor den Augen des Publikums gestalten. Das Programm wird abgerundet mit einem Konzert der Musikgesellschaft Lonza und Auftritten der Tanzgruppe Joy.

Weitere Informationen und Reservation Jazz Dinner:
www.gampeljazz.ch

Armin Bregy

Mike Müller begeisterte mit seinem neuen Stück!



Region – *Nach 2020 konnte «Kultur an der Lonza» in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Visper La Poste wieder Mike Müller für einen Auftritt in Steg gewinnen.*

Mike Müller tourt zurzeit mit seiner neuen Komödie «Erbsache - Heinzer gegen Heinzer» durch die Schweiz. Am 18. April 2023 trat er dabei in der Turnhalle von Steg auf und begeisterte die rund 200 Zuschauerinnen und Zuschauer. Hierbei spielte der Comedian alle Rollen selbst. Etwa die Richterin, die verkrachten Heinzer-Geschwister, den Leibarzt des Verstorbenen, die Anwälte, die Polizisten oder auch die Pflegerin. Das Stück war komplex und Mike Müller zeigte eindrucksvoll auf, wie ein Testament unterschiedlich interpretiert werden kann. Zudem stellte er auch die Frage, ob erben überhaupt gerecht ist. In der Rolle des Anwalts Ruppen brillierte er sogar mit seinen Walliserdeutsch-Kenntnissen. Ein riesiger Applaus für seine Leistung war ihm sicher. Wir hoffen, ihn in Zukunft wieder für einen Auftritt engagieren zu können.

*Pascal Martig
 Präsident «Kultur an der Lonza»*

40 Jahre im Dienste des Bistums

Steg-Hohtenn – *Am 19. März, Seppi Tag, durfte Frau Judith Werlen-Imboden die bischöfliche Medaille für 40 Jahre Gesang entgegen nehmen. Mit 15 Jahren begann Judith im Chor Steg mit dem Singen. Nachden Sie 12 Jahre im Kirchenchor Ferden sang folgte der Wechsel nach Hohtenn.*

Wir danken Judith für Ihre Treue und wünschen Ihr noch viele Jahre im Kreis unseres kleinen aber feinen Chores Hohtenn.

*Kirchenchor Hohtenn
 Romano Steiner, Präsident*

nahgfreigt

Aus dem Gemeinderat Gampel-Bratsch

Beno, du amtest seit etwas mehr als zwei Jahren im Gemeinderat. Was macht dir Freude?

Für das eigene Dorf zu arbeiten empfinde ich als sehr erfüllend. Hinzu kommt, dass ich mit den Ressorts Bau, Naturgefahren und Land- und Forstwirtschaft in den Bereichen tätig bin, in denen ich mich auskenne und für die ich mich interessiere.

Wo kannst du dazulernen?

Ich kann von allen Bereichen etwas mitnehmen. Die Forstwirtschaft bzw. alles rund um den Wald finde ich besonders interessant und ich schätze es, dass ich in diesem Bereich viel Neues lerne. Ebenfalls habe ich erkannt, dass der Motor einer Gemeinde grösser ist, als viele denken. Es gibt einige Aufgaben, ob kleine oder grosse, welche erledigt werden, ohne dass die EinwohnerInnen davon etwas mitbekommen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, welche sich für die Gemeinde einsetzen.

Wie fühlst du dich im Team mit deinen Ratskollegen?

Ich wurde positiv überrascht, da die Zusammenarbeit stets angenehm ist. Parteipolitische Geplänkel gibt's praktisch keine, vielleicht auch deshalb, weil vier verschiedene Parteien vertreten sind. Untereinander kennen wir uns ja auch schon länger und haben alle dasselbe Ziel, wir wollen das Beste für unsere Gemeinde.

Bekommst du viele Rückmeldungen von deiner Partei oder allgemein von BewohnerInnen?

Das Interesse der Bevölkerung kann ich gut spüren. Ich bin froh, wenn ich ab und zu Inputs bekomme. Diese Feedbacks sind hilfreich, um die Anliegen der Öffentlichkeit in meine Arbeit einfließen zu lassen. Insbe-

sondere im Ressort Forstwirtschaft können Meldungen sehr wertvoll sein, da wir eine enorme Waldfläche zu pflegen haben.

Starten wir doch mit der Forstwirtschaft, was beschäftigt euch da aktuell?

Beim «Steinschlagwald» standen Waldpflegearbeiten an, der erste Teil konnte bereits abgeschlossen werden. Beim zweiten Teil stellt sich die Frage, ob die bestehende Brücke in der alten Talstrasse weiterhin von den grossen Lastwagen befahren werden kann. Hier suchen wir aktuell nach einer Lösung, um zu verhindern, dass das Holz via Helikopter abtransportiert werden muss. Wir möchten das Projekt voraussichtlich diesen Sommer abschliessen.

Kommen wir zum Hochwasserschutz.

Mit dem Los3 vom «Tschingel» geht bald ein grosses Projekt zu Ende, oder?

Ja, wir hoffen die Arbeiten im Juni 2024 abschliessen zu können. Bei einem 10-Millionen-Projekt mit einer Baudauer von fünf Jahren sind die AnwohnerInnen natürlich froh, dass die Baustelle bald Geschichte sein wird. Dank des neuen Hochwasserschutzes ist die «rote Zone» nun bedeutend kleiner. Das freut auch die Familien, die dank diesem Projekt nun ihr Eigenheim bauen konnten. Alle Details der Arbeiten zum Los 3 können im Bericht auf Seite 7 nachgelesen werden.

Sind weitere Projekte im Bereich Hochwasserschutz geplant?

Ja, aktuell ein Projekt beim alten Lonza-Areal in Gampel, hier sind wir noch in der Startphase. Im unteren Teil der Lonza müssen die Mauern saniert werden. Aktuell wird untersucht, was möglich ist und wie die Arbeiten konkret ausgeführt werden können. Sobald diesbezüglich mehr Details bekannt sind, wird die Bevölkerung informiert.

Du bist Vorsteher der Baukommission. Gebaut wird im ganzen Oberwallis kräftig. Kannst du uns ein paar Zahlen für die Gemeinde Gampel-Bratsch nennen? Die Bautätigkeit hat sich fast verdoppelt. In der ersten Hälfte meiner Amtszeit wurden in Gampel-Bratsch 42 Wohneinheiten erstellt. In den 4 Jahren zuvor gab es lediglich 45 neue Einheiten. Zudem sind Gesuche für PV-Anlagen und Wärmepumpen auch drastisch angestiegen. Diese brauchen jedoch nicht so viel Bearbeitungszeit.





Beno Kippel

Wie sieht's mit dem Baureglement der Gemeinde Gampel-Bratsch aus?

Bis heute gibt es für Niedergampel-Bratsch und Gampel noch jeweils separate Reglemente. Wir möchten ein einziges Baureglement für die gesamte Gemeinde und sind aktuell daran, alles zusammenzulegen. Unser Ziel ist es, der Bevölkerung so viele Freiheiten wie möglich zu geben, dürfen aber natürlich auch nicht lockerer sein als der Staat. Bis das Dossier nach Sitten geht und dort überprüft wird, dauert es aber noch ein Weilchen.

Also ausreichend Arbeit für das Team der Baukommission?

Ja, wir haben sehr viele abwechslungsreiche und interessante Arbeiten. Aktuell suchen wir einen Sicherheitsbeauftragten, da Philipp Hildbrand aufgrund seiner Beförderung beim Staat nicht mehr in der Kommission amten darf. Schön wäre, wenn wir eine junge Person für diesen Posten motivieren könnten.

Was beschäftigt dich sonst noch?

Das Vermessen der Alpen ist zurzeit im Gange. Die «Obere Meiggu» ist bereits seit längerem gemacht, nun stehen noch die «unnere Meiggu» sowie die obere und untere Feselalpe aus. Hier laufen aktuell noch die Vorbereitungen, wir hatten dieses Jahr bereits mehrere Sitzungen und hoffen, baldmöglichst loslegen zu können. Ebenfalls werden die Gefahrenkarten Hochwasser/Murgang, Lawinen und Steinschlag nach teilweise fast zwanzig Jahren auf den neusten Stand gebracht.

Nächstes Jahr im Herbst stehen wieder Gemeinderatswahlen an. Ist es noch zu früh für einen Ausblick?

Ich habe noch eineinhalb Jahre Arbeit vor mir, welche ich zuerst meistern will, bevor ich mich konkret zu diesem Thema äusseren. Die Arbeit im Gemeinderat bereitet mir viel Freude, ist interessant und lehrreich und Stand heute würde ich mich auch gerne noch weitere vier Jahre für die Gemeinde einsetzen.

Was wünschst du dir für die Gemeinde Gampel-Bratsch?

Als Einwohner unserer Gemeinde schätze ich es, dass die Infrastruktur auf dem Neusten Stand ist und dass unsere Dörfer vielfältige Angebote in den verschiedensten Bereichen haben.

Deshalb wünsche ich mir, dass unsere Gemeinde auch künftig den Fokus auf diese beiden Bereiche legt, dass sie zukunftsorientiert und innovativ arbeitet. Damit halten wir die Lebensqualität in all unseren Dörfern hoch und bleiben eine attraktive Wohngemeinde.

Gibt es etwas, was du als schwierig empfindest?

Dass wir im Gemeinderat als Einheit auftreten und gegen die Öffentlichkeit Einigkeit vertreten, ist selbstverständlich. Doch es ist manchmal unangenehm, die persönliche Meinung zurückzustellen. Es hat aber auch eine positive Seite, da es beweist, dass das Kollegialitätsprinzip in unserem Team funktioniert.

Du arbeitest selbständig als Bauunternehmer. Bleibt neben deinem Einsatz für die Gemeinde auch noch Zeit für Hobbies?

Die Agenda ist wirklich gut gefüllt. Ich habe Freude an der Arbeit, weshalb ich die Stunden nicht zähle. In meiner Freizeit geniesse ich die Trainings und Matches mit den Senioren des FC Steg und bin Präsident des Samaritervers. Im Winter, wenn es auf dem Bau eher ruhiger ist, helfe ich im Familienbetrieb und präpariere Skier und Snowboards. Eines Tages würde ich den Shop gerne übernehmen. Aber mein Vater zeigt noch keine Anzeichen von Müdigkeit und ich kann mich wahrscheinlich noch einige Jahre auf die Bauunternehmung und die Gemeinde konzentrieren.

Beno, vielen Dank für das interessante und ehrliche Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Vorname	Beno
Name	Kippel
Geburtsdatum	10. Dezember 1987
Partei	SVP
Im Gdrat seit	2021

Beno wohnt mit seiner Lebensgefährtin Agnieszka in Gampel und ist selbstständiger Bau-Unternehmer.

g w ä r b



r-team Schreinerei AG

Gampel-Bratsch – *Seit 1935 sorgt das r-team mit geübter Hand und geschultem Auge für herausragende Qualität, einwandfreie Funktionalität und geschmackvolles Design. Mit viel Liebe zum Detail, umfassendem Fachwissen und einer grossen Portion Kreativität setzt das r-team Ihre Wunsch in die Tat um.*

Geschichte/Infrastruktur

In den grosszügigen Produktionsräumlichkeiten werden die Anlagen laufend auf den neusten Stand angepasst.

Die **1935** gegründete Einzelfirma wird **1982** in die Erwin Rotzer AG umgewandelt. In dieser Zeit entsteht auch die neue moderne Produktionsstätte im Lampertji 6 hier in Gampel.

1989 erwirbt das Unternehmen die Autorisierung für die Herstellung von Corianprodukten.

1990 Einführung eines CAD Zeichnungssystems

1992 Inbetriebnahme einer ersten CNC (Programmierbarer, rechen-gesteuerte Werkzeugmaschine)

1997 ISO 9001 Zertifizierung (Qualitätsmanagementsystem)

2000 r-team als neuer Firmenname und Internetauftritt unter www.r-team.ch

2007 Ersatz der ersten CNC Maschine und Erhalt des Qualitätslabels der Stiftung Natur und Wirtschaft für die naturnahe Gestaltung des Firmenareals

2013 Übernahme Betriebsleitung durch Edwin Schmid

2015 Vergrösserung der Produktionswerkstätte um 300m²

2016 Inbetriebnahme des automatisierten, horizontalen Plattenlagers und des horizontalen Zuschnittcenters

2017 Bürovergrösserung für 3 Arbeitsplätze

2019 Betriebsübernahme durch die langjährigen Mitarbeiter; Edwin Schmid, Edmund Kalbermatten und Natascha Hauser

2020 Neue Kantenleimmaschine

2022 zusätzliches, liegendes Bohrcenter (CNC) und Erwerb des Label Marke Wallis

2023 Neue Breitbandschleifmaschine

Testen Sie das r-team auch für spezielle Wünsche. CAD- und CNC Technik erlauben eine rasche, kompetente Herstellung Ihres Schreinerwunsches, zu angemessenen Preisen.

Mitarbeitende

Beim r-team kann man auf ein motiviertes und flexibles Team zählen. Das r-team umfasst rund 25 Mitarbeitende in den Bereichen Verkauf-Beratung, Planung-Arbeitsvorbereitung, Produktion, Montage und Administration. Zurzeit werden beim r-team sieben Lernende zu Schreiner-in und Innenausbauzeichner ausgebildet. Mitarbeitende beim r-team erhalten die Möglichkeit, sich extern weiterzubilden oder werden durch interne Module geschult und sorgen für die perfekte Einrichtung mit dem entsprechenden Ambiente.

Produkte

Das r-team entwickelt und produziert für Sie Küchen, Badzimmer, Schränke, Türen, Restaurants und Ladenbauten für Ihre eigenen vier Wände oder Ihr Geschäft. Erfahrene Planer bringen Ihre Ideen aufs Papier und gelernte Schreiner kümmern sich um die korrekte Umsetzung. Die Harmonie der Materialeien und Ihr Wohlbefinden stehen an erster Stelle. Die Verarbeitung verschiedenster Materialien lässt Ihnen viele Varianten offen. Als anspruchsvolle Kunden profitieren Sie von unserer Zusammenarbeit mit professionellen Architekten und Innenarchitekten.

r-team Schreinerei AG, Karin Kreuzer

Gewerbetreff

Zweimal im Jahr besucht der Gewerbeverein Gampel-Steg unter dem Motto «Betriebe kennen lernen» einen Gewerbebetrieb unserer Region. Am vergangenen 26. April 2023 war die r-team Schreinerei AG an der Reihe. Bei einer Besichtigung des Betriebs erfuhren die Interessierten mehr über das Unternehmen, seine Entwicklung und das Team der Schreinerei.

Der nächste Gewerbetreff findet am 23. Oktober bei der Firma Bauto AG in Gampel statt.



- 1 Vortrag von Viktor Schnyder
- 2 Edmund Kalbermatten führt anlässlich des Gewerbetreffs durch die r-team Schreinerei
- 4 r-team Ausflug 2023

3

Rückblick Generalversammlung vom 14. Februar 2023

Region – Nachdem im vergangenen Jahr die Generalversammlung des Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung wieder ohne Corona-Massnahmen stattgefunden hat, konnte die diesjährige GV sogar wieder mit einem Referat stattfinden. Somit fand nach drei Jahren endlich wieder eine «normale» Versammlung statt.

Erfreulich ist sicherlich auch, dass die traditionellen Gewerbetreffs im Jahre 2022 wieder stattgefunden haben. Im Frühjahr durften wir bei Roman Gnesa, Malerei in Steg zu Gast sein, im Herbst begrüsst uns die Jeep-Garage Fryand AG in Gampel. An beiden Anlässen konnten die rund 30 bis 35 Besucher interessante Einblicke in diese Betriebe werfen. Am Ende wurden die Gäste jeweils mit einem tollen Apero mit Imbiss verköstigt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die beiden Gastgeber. Dieses Jahr werden wir die Schreinerei r-team sowie die Firma Bautro in Gampel besuchen. Auch zu erwähnen ist natürlich der Lonzamärt, der im Jahre 2022 wieder durchgeführt wurde. Die neue Marktkommission hat einen tollen Markt auf die Beine gestellt. Auch ihnen wird für die geleistete Arbeit gedankt. Der Kassier Ivo Steiner präsentierte die Jahresrechnung 2022. Erfreulicherweise steht unser Verein finanziell auf gesunden Beinen und es konnte erneut ein positives Ereignis vorgewiesen werden.

Weiter wurde bekannt, dass mit der Aktion «Wiär säge Danke» rund CHF 4'700.00 auf dem Konto verblieben ist. Die Versammlung folgte dem Vorschlag des Vorstandes, diesen Betrag auf CHF 5'000.00 aufzurunden und je zur Hälfte an die beiden ortsansässigen Institutionen MitMänsch Oberwallis sowie Sucht Wallis zu überweisen.

Revisor Franz-Josef Zenhäusern liess sich entschuldigen, Werner Schnyder hat den

Revisionsbericht verlesen und der Versammlung den Vorschlag gemacht, dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Da unser Kassier Ivo Steiner im vergangenen Jahr einen neuen Job angenommen hat, hat er seinen Rücktritt aus dem Verein gegeben und somit auch aus dem Vorstand. Der Vorstand hat der Versammlung als Ersatz Angelo Martig vorgeschlagen, diese Wahl wurde mit Applaus bestätigt. Angelo Martig liess sich aufgrund einer anderen Sitzung entschuldigen.

An der GV vom 8. März 2017 wurde betreffend Dachstruktur Gampel-Bratsch beschlossen, dass der Gewerbeverein sich mit CHF 2'500.00 pro Jahr beteiligt, da der Verein überregional tätig ist und auf beiden Seiten der Lonza die Unterstützung bietet. Damals wurde auch beschlossen, sofern die Gemeinde Steg-Hohtenn ein ähnliches Konzept erarbeitet, hierfür auch CHF 2500.- zur Verfügung zu stellen. Daher beschließt die Versammlung, in diesem Jahr als Bänkli-Sponsor von 5 Holzbänkli à CHF 500.00 mitzumachen.

Im Anschluss an die offizielle GV fand der sehr interessante Vortrag von Viktor Schnyder statt. Viktor ist in Gampel aufgewachsen und hat mit der Firma LUGAIA international grosse Erfolge. Für die Anwesenden war es sehr beeindruckend zu sehen, was Viktor seit der Firmengründung im Jahre 2006 auf die Beine gestellt hat.

Bei einem gemütlichen Nachtessen konnten sich die Mitglieder noch über weitere geschäftliche sowie private Anliegen austauschen.

**Bernhard Bregy
Präsident Gewerbeverein Gampel-Steg
und Umgebung**

SYNA Sektion Gampel, Steg, Lötschental hielt GV

Region – Am 25. März hielt die Gewerkschaft SYNA Gampel, Steg, Lötschental im Restaurant Jägerheim ihre ordentliche Jahresversammlung ab.

Präsident Fryand Rolf konnte 30 Mitglieder begrüßen, welche die verschiedenen Traktanden zu behandeln hatten. Auch wurden verschiedene Mitglieder geehrt.

Der Regionalverantwortliche Gianluca Casili berichtet über die Gewerkschaftsarbeit an der «Front». Lohnerhöhungen konnten für die Gewerkschaftsmitglieder mit wichtigen Arbeitgebern des Oberwallis u.a. Lonza, Arxada, Constellium, Scintilla und im Bauhauptgewerbe aber auch in der Tourismusbranche und dem Gesundheitswesen ausgehandelt werden. Auch die von den Gewerkschaften erfolgreich angestossene Erhöhung der Familienzulagen von bisher 275 auf 305 und 425 auf 445 wurden in seinem Bericht erwähnt.

Die Grüsse der SYNA Oberwallis überbrachte deren Präsident Peter Schnyder. Anlässlich der Versammlung konnten verschiedene Sektionsmitglieder aus Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Es sind dies

- **Für 25 Jahre:** Markus Hugo, Charly Lutz, Manfred Fux und Thomas Imboden, Bakiji Hinsen, Gruber Daniel
- **Für 40 Jahre:** Rinaldo Brandellero und Anton Schnyder.
- **Für 50 Jahre:** Hans Jörg Manz
- **Für 60 Jahre:** Adolf Truffer, Umbaldo Roth und Walter Zengaffinen.

Im Rahmen eines schmackhaften Essens wurde den Jubilaren gedankt und mit einem Geschenk geehrt.

Fryand Rolf, Präsident

politik

neo – die sozialliberale Mitte Gampel-Bratsch

Wir gestalten Gegenwart, wir schaffen Zukunft

An der Parteiversammlung der csपो am 1. März 2023 wurde der Namenswechsel hin zu neo – die sozialliberale Mitte beschlossen. Für den Wechsel gab es mehrere Gründe. Ausschlaggebend war jedoch, dass das Element «Mitte» zu Wahlzwecken in den Namen intergiert werden muss. Da wir eine eigene Partei mit eigener Identität darstellen, sollte ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden, welches im Hier und Jetzt wurzelt und Zukunftsorientiertheit ausstrahlt. Das neue Schlagwort neo repräsentiert unsere Werte der Gerechtigkeit, des Fortschritts und der Innovation. Der sozialliberale Bestandteil widerspiegelt unsere Werte. Der Entscheid der Oberwalliser Partei führte dazu, dass wir ebenfalls an der Generalversammlung der csp Gampel-Bratsch am 24. März 2023 über den Namenswechsel abstimmen liessen. Dieser wurde ohne Gegenstimmen angenommen und zeigt den Aufbruchgeist der Partei ebenfalls auf kommunaler Ebene.

Nicht nur der Namenswechsel wurde an der GV behandelt. Ebenfalls die Projekte und Ziele unserer Vertreter in der Gemeinde (Gemeindepräsident German Gruber und Carlo Steiner) und unseres Grossrates Michel Schnyder wurden präsentiert und diskutiert.

German Gruber stellte der Parteiversammlung das Projekt «Umbau Schulhaus» vor. Hier engagiert sich die Partei für eine innovative und fortschrittliche Umsetzung des Bauprojekts. Der Einsatz für die jüngsten in der Gemeinde ist uns ein grosses Anliegen und widerspiegelt sich im Engagement, welches German Gruber in die Umsetzung des Projektes steckt. Das Primarschulhaus in Gampel wird gegensätzlich zu unserem Parteinamen, von aussen kaum verändert und innerlich komplett renoviert.

Carlo Steiner, Gemeinderat, präsentierte das Projekt Gesundheitszentrum. Ebenfalls hier engagiert sich die Partei für den Erhalt der Gesundheitsversorgung in der Gemeinde und der Sicherstellung der Grundversorgung für jung bis alt.

Wie einige des WB-Artikels vom 17. März 2023 entnehmen konnten, demissionierte unser Grossrat Michel Schnyder. Er hat sein Amt per 31. März 2023 abgeben. Unser Grossrat begründete diese Entscheidung mit beruflichen Veränderungen. Wir bedauern die Demission von Michel Schnyder, können diese Entscheidungen jedoch nachvollziehen. Der Vorstand bedankt sich für den jahrelangen Einsatz für unsere Partei, unsere Werte und Visionen. Der Vorstand von neo – Gampel-Bratsch wird weiterhin auf die Unterstützung von Michel Schnyder zählen können.

Ebenfalls unsere Ehrengästin Marie-Claude Schöpfer beehrte uns mit ihrer Anwesenheit. Die Präsidentin von neo Oberwallis machte einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr und die Parteiversammlung im März und gewährte einen Ausblick auf die kommenden Nationalratswahlen und Projekte, in welcher sich die Partei engagiert. Die Nominationsversammlung wird am 11. Mai 2023 ab 19.00 Uhr im World Nature Forum in Naters stattfinden.

Diese Aufbruchstimmung werden wir mitnehmen und uns weiterhin für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

**Vorstand neo – die sozialliberale Mitte
Gampel-Bratsch
Aline Schnyder, Präsidentin**

SVP Gampel-Bratsch

Seit gut 2.5 Jahren sitzen nun unsere beiden Jung-Gemeinderäte Martin Giachino und Beno Kippel im Gemeinderat von Gampel-Bratsch. Zusammen mit ihren Ratskollegen arbeiten sie ständig daran, die Gemeinde Gampel-Bratsch erfolgreich vorwärts zu bringen. Laufend wird in die Infrastruktur investiert, um eine attraktive und moderne Wohn-gemeinde zu sein. Die Zusammenarbeit mit den anderen Ratskollegen, der Verwaltung und den anderen Parteien klappt gut und es werden sachliche Lösungen angestrebt.

Beno Kippel leitet das Ressort Bau, Naturge-fahren, Land- und Forstwirtschaft und kann dort seine Erfahrungen vom Bau einbringen. Da er auch naturverbunden ist, kommt ihm dieses Ressort sicher entgegen.

Martin Giachino leitet das Ressort Wirt-schaft, Tourismus und Ortsmarketing. Seine beruflichen Bankkenntnisse sind bei der Wirtschaft sicher ein Vorteil. Beim Tourismus und Ortsmarketing wird in den Kommissionen und mit den Partnern darauf geschaut, dass Aktivitäten und Events laufend statt-finden.

Im Oktober 2023 finden die Nationalrats-wahlen statt. Martin Giachino tritt als Na-tionalratskandidat an.

Die SVP Gampel-Bratsch führt am Donners-tag, 29. Juni 2023 einen Parteihock durch, wo alle interessierten Mitglieder und Sympa-thisanten teilnehmen dürfen. Die Einladun-gen werden noch zugestellt und auf unserer Facebook-Seite aufgeschaltet. An diesem Abend werden spannende Themen rund um die Gemeinde Gampel-Bratsch und die kom-menden Nationalratswahlen besprochen.

Am Freitag, 8. September 2023 findet die jährliche Generalversammlung statt. Neben den örtlichen Parteimitgliedern werden auch Mitglieder und Nationalratskandidaten aus dem ganzen Oberwallis an diesem Anlass teilnehmen. Alle sind herzlich eingeladen.

Die SVP Gampel-Bratsch wünscht der Bevöl-kerung einen schönen Sommer und ist bei Fragen oder Anliegen jederzeit bereit, Aus-kunft zu erteilen.

SVP & freie Wähler Gampel-Bratsch
Patrick Marty

Die Mitte Gampel-Bratsch

Für unsere Ortspartei ist es seit jeher ein Anliegen, die hohe Lebensqualität in den einzelnen Dorfschaften von Gampel-Bratsch sicherzustellen. Hierfür setzen sich unsere Gemeinderäte Gilbert Murmann (Ressort Sicherheit und Bildung) und Pascal Martig (Ressort Gesundheit, Kultur und Soziales) ein. In den letzten Monaten konnte so einiges in diesen Bereichen aufgegleist und umgesetzt werden. So ist z.B. das Ziel, die Stelle eines regionalen Sicherheitskoordinators zu schaffen, um die Aktivitäten rund um die Sicherheit in den einzelnen Dörfern zu verstärken. Das Aufgabengebiet des neuen Sicherheitskoordinators umfasst dabei unter anderem das Bearbeiten der Baudossiers aus feuerpolizeilicher Sicht, die Kontrolle der öffentlichen Gebäude oder aber auch die Abnahme der erstellten Bauten.

Zudem ist in Niedergampel vorgesehen, auf einem definierten Streckenabschnitt die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu reduzieren, um die Sicherheit im Dorf zu erhöhen und die Wohnqualität zu verbessern. Die kantonale Dienststelle für Mobilität ist informiert und nun für die Umsetzung verantwortlich. Als Nächstes wird hierzu ein Gutachten in Auftrag gegeben.

Darüber hinaus konnte ein wichtiger Schritt in Richtung Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung unternommen werden. Im Verbund mit den umliegenden Gemeinden und Philipp & Tania Brunner wird in Gampel ein regionales Gesundheitszentrum entstehen. Hierfür soll die bestehende Praxis und das ehemalige Restaurant Elite im Haus Lötschberg erworben und umgebaut werden. Um den Kauf und den Umbau zu tätigen, gründen die Gemeinden Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Ergisch und Oberems gemeinsam eine Immobilien-AG. Wobei vorgesehen ist, dass unsere Gemeinde einen Aktienanteil von 55 Prozent halten wird.

**Für die Mitte Gampel-Bratsch
Christoph Carlen, Parteipräsident**

neo – die sozialliberale Mitte Steg-Hohtenn

Pläne und Prioritäten

Planen heisst bekanntlich Zufall durch Gewissheit ersetzen. Darum ist es wichtig, dass in der Politik in einem gesunden Mass geplant wird. Eine 2019 vom Gemeinderat eingesetzte Kommission ist zurzeit daran, die Zukunft des 50-jährigen Hallenbads zu planen. Der Kommission ist bewusst, dass die Gemeinde eine Umgestaltung oder einen Neubau, nicht allein stemmen kann. Darum hat man sich als Vorgabe gegeben, dass der Kanton sowie Regionsgemeinden sowohl für die Investitionen als auch den Betrieb ins Boot geholt werden müssen. So weit so gut.

Ein weiteres nachhaltiges Zukunftsprojekt ist aus unserer Sicht zu prüfen. Das 1960 grosszügig geplante und gebaute Primarschulhaus ist dank ständigem Unterhalt gut im Schuss. Nebst der Primarschule sind aber unter dem gleichen Dach noch die Gemeindeganzlei, Kita, Regionalbibliothek, Militärinfrastruktur und Wohnungen untergebracht. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Schulhaus in Zukunft immer mehr von der Schule beansprucht wird, was auch so richtig ist. Die Gemeinde ist Eigentümerin des «alten Coop»-Gebäudes, welches zentral im Herzen der beiden Lonza-Gemeinden liegt. Ein Ausbau dieser untergenutzten Liegenschaft wäre u.E. einer näheren Prüfung wert. Es könnte ein Gemeindezentrum mit Gemeindeganzlei und weiteren Lokalitäten für Vereine und kulturellen Veranstaltungen mit relativ wenig Aufwand realisiert werden. Die Zonenkonformität sowie der statische Unterbau des jetzigen Gebäudes würden es erlauben zusätzlich noch Wohnungen zu erstellen. Auch eine stattliche Anzahl gemeindeeignender Parkplätze sind vorhanden.

**Angelo Martig
CSP (neo – sozialliberale Mitte)
Steg-Hohtenn**

agseite

Agenda Weibil Juli bis Oktober 2023

Datum	Tag	Veranstaltung	Ort
02.07.2023	Sonntag	Klassik in Jeizinen	Jeizinen
02.07.2023	Sonntag	Kapellenfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Ladu
16.07.2023	Sonntag	Klassik in Jeizinen	Jeizinen
19.07.2023	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, Nicole Troger, SMZO	Kinderhort
21.–23.07.2023	Freitag–Sonntag	Minigolf Einzelschweizermeisterschaften	Gampel
24.–28.07.2023	Montag–Freitag	TuN-Technik und Natur Woche (zweisprachige Woche)	Naturpark Pfynges
26.07.2023	Mittwoch	Messe, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kapelle Ladu
31.07.2023	Montag	1. Augustfeier, Kultur an der Lonza	Schulhausplatz Primarschule Steg
03.08.2023	Sonntag	Pfarreiwallfahrt, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kapelle Kühmatt
05.08.2023	Samstag	Sensenmahd Kurs	Naturpark Pfynges
06.08.2023	Sonntag	Alpsonntag	Obri Meiggu
07.–11.08.2023	Montag–Freitag	TuN Technik und Natur Woche deutsch	Naturpark Pfynges
09.08.2023	Mittwoch	Messe, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kapelle Ladu
13.08.2023	Sonntag	Kapellenfest	Engersch
16.08.2023	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, Nicole Troger, SMZO	Kinderhort
17.–20.08.2023	Donnerstag–Sonntag	Openair Gampel 2023	Gampel
17.–18.08.2023	Donnerstag–Freitag	Gebetsnacht «Open-Night»	Gampel
19.08.2023	Samstag	Vereinsausflug Theaterverein Steg	
27.08.2023	Sonntag	Fest der Generationen, Haus der Generationen St. Anna	HdG
31.08.–02.09.2023	Donnerstag–Samstag	gampeljazz	Gampel
02.–03.09.2023	Samstag–Sonntag	Bezirksfest Tambouren und Pfeifer Westl. Raron, TPV Hohtenn	Hohtenn
08.–09.2023	Freitag–Samstag	«Bock uf Mofa»	Gampel
09.09.2023	Samstag	125. Jahr Jubiläum und Fahnenweihe, MG Benken	Kirchplatz Steg
09.09.2023	Samstag	Herbstschau, Schafzuchtgenossenschaft SN Hohtenn	Hohtenn
16.09.2023	Samstag	Schwarznasenschaf-Genossenschaft Niedergampel	Niedergampel
01.10.2023	Sonntag	Schäfermesse mit der Erntedankfeier	Gampel
15.10.2023	Sonntag	Jeizibärg-Lauf	Gampel-Jeizinen
20.09.2023	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, Nicole Troger, SMZO	Kinderhort
22.09.2023	Freitag	GV Damenturnverein Steg	BeS
23.10.2023	Montag	Gewerbetreff	Gampel
01.10.2023	Sonntag	Kirchweihfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
18.10.2023	Mittwoch	Mütter- und Väterberatung, Nicole Troger, SMZO	Kinderhort
23.10.2023	Montag	Gewerbetreff	Bauto AG

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

